

### 3.2 Colonia Dignidad – Ort, Rechtspersonen und Eigentumsstruktur

Die Colonia Dignidad war in der Bundesrepublik Deutschland entstanden und hatte hierzulande eine Niederlassung, die bis 1995 existierte. Zwischen 1961 und 1963 siedelte ein Großteil der Gruppe nach Chile über. Ihren Fortbestand sicherte die CD durch eingebrachtes Vermögen von Gruppenmitgliedern sowie durch umfangreiche wirtschaftliche Tätigkeiten, die vor allem aufgrund der sklavenähnlichen, nicht entlohnten Arbeit der Gruppenmitglieder profitabel waren. Dazu gehörten auch illegale Aktivitäten wie Waffenhandel. Über Vereine, die in der Bundesrepublik (PSM) und in Chile (SBED und Organización Comunitaria de Desarrollo Social Perquilauquén) als gemeinnützig anerkannt waren, erhielt die CD von beiden Staaten jahrzehntelang steuerliche Vergünstigungen. In Chile kamen Zollfreiheit sowie staatliche Subventionen in Millionenhöhe für Schule und Krankenhaus hinzu. Von deutscher Seite flossen durch Rentenzahlungen für Gruppenmitglieder weitere Millionen direkt in die Kassen der CD-Führung. Eine Aufklärung dieser Vermögenssituation fand durch die chilenische Justiz nur partiell und durch die bundesdeutsche Justiz noch überhaupt nicht statt. Auch die Festnahme Schäfers 2005 führte nicht zu einer Auflösung der Gruppe. Vielmehr wurden die wirtschaftlichen Aktivitäten der Siedlung in Chile Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre auf ein komplexes Netz geschlossener Aktiengesellschaften mit dutzenden Tochtergesellschaften übertragen. Diese werden von verbliebenen Mitgliedern der ehemaligen CD in derselben Siedlung – nun unter dem Namen Villa Baviera – bis heute weitergeführt.

2017 forderte der Deutsche Bundestag die Bundesregierung einstimmig auf, »die Klärung der Besitzverhältnisse der CD/Villa Baviera voranzutreiben, auch mit dem Ziel, dass Mittel aus dem Vermögen konkret den Opfern zugutekommen«.<sup>167</sup> Am 12. Juli 2017 unterzeichneten Vertreter\_innen der chilenischen und der Bundesregierung eine Absprache über die Einsetzung einer »chilenisch-deutschen Gemischten Kommission zur Aufarbeitung der »Colonia Dignidad« und Integration der Opfer in die Gesellschaft«. Diese soll sich u.a. mit »Überprüfung der Vermögenswerte sowie der aus der »Villa Baviera«/»Colonia Dignidad« hervorgegangenen Gesellschaften und Unternehmen«<sup>168</sup> befassen. Eine von der Gemischten Kommission beauftragte und von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) angefertigte Machbarkeitsstudie zur Überprüfung der Vermögenssituation liegt seit 2018 vor. Die GIZ gab gegen-

167 Deutscher Bundestag. Drucksache 18/12943 vom 27.06.2017. Antrag der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Aufarbeitung der Verbrechen in der Colonia Dignidad, S. 4 sowie Deutscher Bundestag. Plenarprotokoll 18/243 vom 29.06.2017, S. 25049A.

168 PJS, Sammlung AA. Absprache zwischen der Regierung der Republik Chile und der Bundesrepublik Deutschland über die Einsetzung einer chilenisch-deutschen Gemischten Kommission zur Aufarbeitung der »Colonia Dignidad« und Integration der Opfer in die Gesellschaft vom 12.07.2017.

über dem Rechtsanwalt der ABC-Firmen<sup>169</sup> Juan Pablo Guzmán Giesen<sup>170</sup> eine Verschwiegenheitsverpflichtung ab im Gegenzug für den Einblick in die Firmenbuchhaltung.<sup>171</sup> Die Studie wurde vom AA als Verschlussache eingestuft. Bundestagsabgeordnete konnten sie in der Geheimschutzstelle des Bundestages einsehen, dürfen jedoch nicht darüber sprechen.

### 3.2.1 Rechtspersonen und Dependancen in der Bundesrepublik

Ab 1955 errichtete die Gruppe um Paul Schäfer ein »Jugendheim« in Heide (Lohmar) bei Siegburg. Hierfür wurde Ende 1956 als offizieller Träger der Verein PSM gegründet. In der ersten bekannte Satzung vom 2. Januar 1958 wird auch Paul Schäfer als Mitglied des Vereinsvorstands aufgeführt.<sup>172</sup> Soweit mir bekannt ist, war dies das letzte Mal, das Paul Schäfer innerhalb der CD-Struktur ein formales Amt innehatte. Erst 1968 wurde der Verein beim Amtsgericht Siegburg offiziell eingetragen und als gemeinnützig anerkannt.<sup>173</sup> Vorsitzender der PSM war von 1956-1980 Hugo Baar. Mehrere Vereinsmitglieder waren Beschäftigte der Schaak und Kuhn oHG, die eine Reihe von Einzelhandelsgeschäften betrieb.<sup>174</sup> Zudem gab es einen Transportbetrieb mit LKWs, der auf Kurt

- 
- 169 Die Aktiengesellschaften Agripalma, Bardana und Cinoglosa (»ABC«) bilden seit 1989/1990 und bis heute die wirtschaftliche Struktur der CD. Sie wurden gegründet, um die Auflösung des gemeinnützigen Vereins Sociedad Benefactora y Educacional Dignidad (SBED) durch die chilenische Regierung im Jahr 1991 zu umgehen. (Vgl. Kap. 3.2.3).
- 170 Juan Pablo Guzmán war gemeinsam mit seinem Vater Cirilo Guzmán an der Gründung der ABC-Firmen Ende der 1980er Jahre beteiligt. Vgl. PA AA, AV NA 32986. Schreiben Botschaft an das Sozialgericht Berlin vom 26.11.1996, Betr.: Beteiligung am Vermögen der ehemaligen Colonia Dignidad (CD).
- 171 Deutscher Bundestag. Drucksache 19/3380 vom 11.07.2018. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE – Drucksache 19/2955 – Stand der Aufarbeitung der Verbrechen der Colonia Dignidad. Antworten auf Fragen 11-14.
- 172 Vgl. PA AA, B85, Bd. 598, Bericht 124/63 der Botschaft Santiago an das AA vom 25.01.1963.
- 173 Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am 06.06.1968 unter der Nr. VR 637. Grundlage hierfür war die Vereinssatzung vom 04.11.1967. Darin werden als Vorstandsmitglieder genannt: Hugo Baar/Vorsitzender, Wilhelm Zeitner/stv. Vorsitzender, Gerhard Schmidtke/Geschäftsführer, Alfred Schaak/Schatzmeister und Erika Heimann/Schriftführerin. Kurioserweise bescheinigte das Siegburger Finanzamt dem Verein bereits am 27.03.1968 die Gemeinnützigkeit – und zwar rückwirkend für das Jahr 1965 (Steuernummer 132/442). PDM. Amtsgericht Siegburg, Vereinsregisterauszug VR 637 sowie PDM, Finanzamt Siegburg. Freistellungsbescheid vom 27.03.1968. Vgl. auch StA Bonn, 50 Js 285/85, Bd. IX, Bl. 59. Vernehmung Rita Seelbachs vom 06.09.1988.
- 174 Die am 1.10.1959 begonnene »Schaak und Kuhn ESKA oHG«, gegründet von Heinz Kuhn und Alfred Schaak, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg unter HR A 1026, hatte zum Zweck den »Einzel- und Großhandel mit Lebensmitteln, Obst- und Südfrüchten, Einzelhandel mit Textilien, Möbeln und Elektrogeräten, sowie eine Drogerie.« Heinz Kuhn schied am 31.07.1962 aus dem Handelsgeschäft aus, da er nach Chile reiste. Die Gesellschaft hieß fortan »Schaak oHG«. Die Gesellschaft soll 9 Lebensmittelgeschäfte und Drogerien in Siegburg und Umgebung betrieben haben. 1976 war jedoch nur noch ein Lebensmittelgeschäft feststellbar, in der Mühlenstr. 54 in Siegburg. PDM, Bestand PSM. »Bericht über die Private Sociale Mission e.V., Siegburg Michaelstr. 2« von Jürgen Karwelat, 1976, S. 6.

Schnellenkamp eingetragen war.<sup>175</sup> Nach der Ausreise der Gruppe nach Chile führten Vertrauenspersonen Schäfers sowohl PSM als auch Schaak oHG bis in die 1990er Jahre weiter.<sup>176</sup> Amnesty International schätzte 1977 die Größe der in Deutschland verbliebenen Gruppe auf 15 Personen.<sup>177</sup> Als 1987 und 1988 die Medienberichterstattung über die CD zunahm, sanken die Gewinne der Schaak oHG. Gleichzeitig stieg durch das gesteigerte öffentliche Interesse der Druck auf die Staatsanwaltschaft Bonn, die bereits 1985 ein Ermittlungsverfahren gegen Paul Schäfer eröffnet hatte, das aber bisher erfolglos geblieben war. Am 26. April 1988 ließ die StA Bonn die Räumlichkeiten von PSM und Schaak oHG durchsuchen. Unter den dabei sichergestellten Akten befand sich auch die Korrespondenz mit der CD in Chile. In einem Brief des Leiters der PSM Alfred Matthusen an Schäfer heißt es:

»Da der Baarsatan unsere Arbeitsweise kennt, hier mit Geldern von drüben einkaufen und die Teile als Geschenksendung rüberschicken, wird er nicht locker lassen, bis sie auch da nachforschen [...] Lieber Tio, ich glaube, die Zeit rückt näher um hier das Meiste aufzulösen.«<sup>178</sup>

Matthusens Brief schließt mit den Worten: »Viele Grüße aus dem immer fieser werdenden Deutschland«.<sup>179</sup> 1995 löste die PSM sich formell auf.<sup>180</sup>

### Das Jugendheim Heide (Lohmar)

Das erste Domizil der Gruppe, das Jugendheim in Heide (Lohmar) war ab 1955 errichtet worden. Paul Schäfer hatte das Grundstück vom Kölner Rechtsanwalt Dr. Dr. Otto Nelte gekauft, der in Nürnberg den NS-Kriegsverbrecher Wilhelm Keitel verteidigt hatte.<sup>181</sup> Architekt war Hans Wieske, der später auch den Bau der Gebäude auf dem CD-Gelände in Chile anleitete.<sup>182</sup> Am 23. September 1960 wurde das Jugendheim in Heide (Lohmar)

175 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Ley de Control de Armas«), Bd. II, Bl. 703. Informe Médico Legal 5025-05 de Kurt Herbert Schnellenkamp Nelaimischkies vom 05.01.2006.

176 Die Schaak oHG wurde im Mai 1992 aus dem Handelsregister gestrichen (vgl. Kölner Stadtanzeiger, »Kolonie der Qualen«, S. 17), der PSM e.V. wurde am 19.08.1995 vom Siegburger Amtsgericht die Rechtsfähigkeit entzogen (vgl. LG Bonn, Pressemitteilung des vom 18.11.1997 zur Beendigung des Verfahrens 3 O 123/77.). Als wichtigste Vertreter der CD in der Bundesrepublik fungierten Hugo Baar (bis 1975), Alfred Schaak (bis 1985), Alfred Matthusen (ab 1985) sowie Rita Seelbach.

177 Amnesty International, Colonia Dignidad: deutsches Mustergut, S. 50.

178 StA Bonn, 50 Js 285/85, Bd. 9, Bl. 142ff. Schreiben Alfred (Matthusen) »Grüß Gott Tio« (Schäfer) vom 20.03.1988.

179 Ebd.

180 Auf eigenen Antrag entzog das Amtsgericht Siegburg der PSM am 16.08.1995 die Rechtsfähigkeit, da die Mitgliederzahl auf unter drei gefallen sei. Vgl. Gesterkamp, Harald. »Ein Ende des unendlichen Prozesses« in: Al-Journal 10/1997, S. 6-12, hier S. 12.

181 Kölner Stadtanzeiger. Sonderdruck »Kolonie der Qualen«, August/September 1997, S. 9 und Ossendorf, Karlheinz. Colonia Dignidad – Die »Würde« gab es nur im Namen. Die Sekte Private Sociale Mission im Raum Siegburg, in: Geschichts- und Altertumsverein für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis e. V. (Hg.). Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 2009, 77. Jahrgang, Siegburg 2009, S. 240-269, hier S. 241. Karwelat berichtet ebenfalls, das Grundstück in Heide (Lohmar) sei auf Paul Schäfer eingetragen gewesen. PDM, Bestand PSM. »Bericht über die Private Sociale Mission e.V., Siegburg Michaelstr. 2« von Jürgen Karwelat, 1976, S. 1.

182 Vgl. Amnesty International, Colonia Dignidad: deutsches Mustergut, S. 34.

offiziell eingeweiht. Im Oktober 1961 waren dort 65 Erwachsene und Kinder polizeilich gemeldet.<sup>183</sup> Am 13. Dezember 1961 wurde das Heim an die Bundeswehr verkauft und am 15. Januar 1962 übergeben.<sup>184</sup> Teile eines Wachbataillons aus Bonn zogen dort ein, später betrieb der Generalarzt der Luftwaffe dort ein Untersuchungszentrum. Der Kaufpreis soll 900.000 DM betragen haben.<sup>185</sup> Hugo Baar betrieb sein Missionsbüro nun in der Wolsdorfer Straße 83 in Siegburg.<sup>186</sup>

### Lebensmittelläden der Schaak und Kuhn oHG<sup>187</sup>

Ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der CD waren die von Heinz Kuhn und Alfred Schaak geführten Lebensmittelgeschäfte in Siegburg. Die Läden verkauften u.a. Lebensmittelprodukte aus der Colonia Dignidad. Eine Reihe junger Frauen aus der Gruppierung arbeitete dort unentgeltlich, bzw. für ein Taschengeld. In den 1960er Jahren wurden insgesamt neun Läden betrieben, 1977 war es nur noch ein einziger (Mühlenstraße 54). Dieser existierte bis 1989.<sup>188</sup> Hugo Baar berichtete im Jahr 1985 darüber:

»Im Erdgeschoß befindet sich ein Lebensmittelgeschäft. [...] In der 1. und 2. Etage wohnen die Verkäuferinnen. Insgesamt sind außer Herrn Schaak und einem pensionierten Herrn, dessen 3 Kinder in Chile sind, noch ca. 11 weibliche Personen, die zur Privaten Socialen Mission gehören.«<sup>189</sup>

### Südweg 32, Hennef-Heisterschoß

Bis 1990 hatten PSM und Schaak oHG ihren Sitz in einem zweistöckigen Haus in Hennef-Heisterschoß, unweit von Siegburg. Laut Nachbar\_innen wohnten dort vier bis sechs Personen, auffällig sei eine 15 Meter hohe Kurzwellenantenne gewesen. Nach einem Überfall 1988<sup>190</sup> wurden Kameras und Bewegungsmelder installiert, zwei Schä-

183 Kölner Stadtanzeiger. Sonderdruck »Kolonie der Qualen«, August/September 1997, S. 15.

184 PA AA, B85, Bd. 598. Polizeiliche Vernehmung Hugo Baars vom 15.02.1963.

185 Vgl. Colonia Dignidad – Der doppelte Skandal: Der Prozeß vor dem Bonner Landgericht – eine Dokumentation. Lateinamerika Nachrichten, Sondernummer September 1980, S. 8 sowie Heller, Friedrich Paul. Lederhosen, Dutt und Giftgas: Die Hintergründe der Colonia Dignidad, 4. erweiterte und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2011, S. 16.

186 PA AA, B85, Bd. 598. Polizeiliche Vernehmung Hugo Baars vom 15.02.1963.

187 In Kölner Stadtanzeiger, »Kolonie der Qualen«, S. 6, heißt es: »In Siegburg und Umgebung unterhielt die PSM noch bis Ende der achtziger Jahre eine Kette von Lebensmittelgeschäften unter dem Namen »Schaak OHG«. Dort wurden auch landwirtschaftliche Produkte der Colonia Dignidad verkauft [...] Nachdem 1977 die Menschenrechtsorganisation Amnesty International Zeugen benennen konnte, wurde sogar zum Boykott der Lebensmittelläden aufgerufen. 1989 wurden die Siegburger Geschäfte endgültig geschlossen.«

188 Vgl. Amnesty International, Colonia Dignidad: deutsches Mustergut, S. 50.

189 PA AA, B 83, Bd. 2384. Bericht von Hugo Baar an die deutsche Botschaft vom 02.04.1985, S. 7.

190 Vgl. A MMDH, Bestand Dieter Maier, Carpeta 16. Pressemitteilung von RA Gatzweiler und Presseartikel. Bei dem Überfall am 30.11.1988 sollen die Hausbewohner im Keller gefesselt und umfangreiches Akten- und Filmmaterial gestohlen worden sein. Gatzweiler beschwerte sich beim fernseher RTL: Spiegel-TV habe in seiner Sendung vom 19.06.1989 Filmmaterial ausgestrahlt, das am 30.11.1988 entwendet worden sei. PA AA, AV NA 31675. Schreiben von RA Gatzweiler an den Chefredakteur der Fernsehanstalt RTL Plus, den Verantwortlichen für Spiegel TV sowie den Re-

ferhunde bewachten den Garten. In Berichten wird auch ein Haus in der Michaelstraße 2 in Siegburg erwähnt, auf dem »hohe Antennen standen«. <sup>191</sup>

### 3.2.2 Niederlassungen der Colonia Dignidad in Chile

Nach ihrer Ankunft in Santiago im Januar 1961 begaben sich Paul Schäfer und Hermann Schmidt auf die Suche nach einem geeigneten Grundstück. Schon nach wenigen Tagen trafen sie auf den deutschstämmigen Juden Rudi Cohn Baden, mit dem sie sich anfreundeten. <sup>192</sup> Er stellte ihnen für einige Jahre sein Wohnhaus in der Calle Villalobos 666 in Santiago als Anlaufstelle zur Verfügung. Zudem wurde er Vizepräsident des CD-Vereins SBED. <sup>193</sup>

#### Das Kerngelände der Colonia Dignidad

Im Oktober 1961 wurde von einer italienischen Kolonisationsgesellschaft das Landgut El Lavadero in Südchile erworben. <sup>194</sup> In den Folgejahren kamen die benachbarten Landgüter El Pasto (1966) und El Peumo (1968) hinzu. <sup>195</sup> Das entlegene Gut liegt in der Vorkordillere der Anden, etwa 350 Kilometer südlich von Santiago. Ausgehend von der Kleinstadt Parral erreichte man die Colonia Dignidad nach 40 Kilometern Fahrt über eine nicht-asphaltierte Schotterstraße. <sup>196</sup> Über die Jahre hinweg vergrößerte sich das Gelän-

---

dakteur Warner Poelchau, Betr: Spiegel TV am 19.06.1989 Die entwendeten Akten wurden später dem HIS-Archiv übergeben.

191 Kölner Stadtanzeiger, »Kolonie der Qualen«, S. 11.

192 StA Bonn, AZ 50 Js 285/85, Bd. 7, Bl. 247ff. Transkription eines Radiointerviews mit Rudi Cohn Baden bei Radio FFN, Frankfurt a.M., April 1988. Vgl. auch Juzgado del Crimen de Talca, AZ 10-2004 (»Tortura, detención ilegal y secuestro de Adriana Bórquez Adriazola), Bl. 480. Vernehmung von Heinz Kuhn am 16.06.2004.

193 Rudi Cohn gab an, mit Schäfer und der CD-Führung gebrochen zu haben, als er nach der Flucht Wolfgang Müllers (Kneese) 1966 erfahren hatte, dass Schäfer Kinder in seinem direkten Umfeld missbraucht hatte. Vgl. StA Bonn, AZ 50 Js 285/85, Bd. 7, Bl. 247ff. Transkription eines Radiointerviews mit Rudi Cohn Baden bei Radio FFN, Frankfurt a.M., April 1988.

194 Hermann Schmidt und Rudolph Cöllen erwarben am 9.10.1961 den Fundo El Lavadero, hijuela parcela 3 (3062 Hektar plus Wasserrechte) von der Compañía Chileno-Italiana de Colonización S.A. (CITAL). Diese war mit ihrem Vorhaben, das Gelände für die Landwirtschaft urbar zu machen, gescheitert. Der SBED wurde eine Nutznießung für 30 Jahre eingeräumt. PA AA, AV NA 31576. Vorgänge um die ehem. Colonia Dignidad, hier: Grundbuchauszüge. Zuvor hatte die CD-Führung in Erwägung gezogen, ein Stück Land bei Catemu zu erwerben, das Rudi Cohn veräußern wollte. Das Land war den Colonos jedoch zu klein. Cohn half der CD jedoch fortan bei der Grundstückssuche und wurde auch Vorstandsmitglied der im Oktober 1961 gegründeten Rechtsperson SBED. Auch der Kauf des Landgutes El Huario bei Concepción war zuvor gescheitert (Vgl. La Segunda 10.06.1997, Sonderbeilage »36 años de »Dignidad« en Chile«, S. 4). Bei der Abwicklung der ersten Rechtsgeschäfte wurde die CD von Rechtsanwältin Sofia Mayanz de Zahler unterstützt, der Mutter des ehemaligen Präsidenten der chilenischen Zentralbank.

195 Vgl. Cámara de Diputados, Diarios de Sesiones, Legislatura 332ª, Sesión 33ª vom 06.12.1995, S. 31-88. Informe de la Comisión Especial Investigadora de la Cancelación de la Personalidad Jurídica de Colonia Dignidad, creada con el objeto de verificar la forma como se dio cumplimiento al decreto supremo que disolvió esa institución, S. 45. El Pasto wurde von der SBED gekauft, während El Peumo auf Walter Laube eingetragen wurde. 1973 wurde El Peumo an Gerhard Mücke übertragen.

196 Heute ist die Straße vollständig asphaltiert.

de durch Zukäufe anliegender Ländereien auf eine Gesamtfläche von zwischen 14.000 und 17.000 Hektar.<sup>197</sup> Ein Teil dieses Geländes war ab den 1960er Jahren mit einem etwa 2,80m hohen Zaun umgeben. Die anfänglichen Holzpfiler wurden später durch etwa 8.000 Betonpfiler ersetzt.<sup>198</sup> Bereits in den 1960er Jahren wurde eine Flugzeuglande- piste errichtet. Diese soll in den 1970er Jahren verlängert worden sein, um Flugzeugen der chilenischen Luftwaffe die Landung zu ermöglichen.<sup>199</sup> Die Siedlung der CD besteht aus etwa 50 Gebäuden – Wohnhäusern, Werkstätten und Schuppen, die relativ kompakt auf einer Fläche von etwa 183 Hektar angeordnet sind.<sup>200</sup> 2016 wurde diese Fläche unter Denkmalschutz gestellt.<sup>201</sup> Um das Dorf herum liegen landwirtschaftliche Nutzflächen. Vor allem in Osten befinden sich weitläufige, hügelige Waldstücke, die teilweise forstwirtschaftlich genutzt werden. Neben diesem Kerngelände, das die Colonos als Fundo (Landgut) bezeichnen, erwarb die CD folgende weitere Ländereien und Immobilien in Chile:

### Restaurant und Steinbrecheranlage in Bulnes

Das knapp 300 Hektar große Landgut El Litral in Bulnes, etwa 100 Kilometer südlich der CD gelegen, beherbergt bis zum heutigen Tage das 1984 eröffnete Restaurant »Casino Familiar« sowie eine bereits seit den 1960er Jahren betriebene Steinbrechanlage.<sup>202</sup> Das Restaurant war und ist als einzige öffentliche Dependance wichtig für das Außenbild der Colonia Dignidad. Der Steinbruch war bis zu seinem Verkauf 2015 ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der CD dar. El Litral verfügt über eine nicht-asphaltierte Start- und Landepiste für Kleinflugzeuge.

### Stadthäuser in Santiago

Die CD verfügte stets über eine Anlaufstelle in Santiago. Diese diente als Übernachtungsstätte für Colonos, zum Vertrieb für in der CD produzierte Waren, als Lager für Warenlieferungen aus Siegburg sowie als Ort für Empfänge und Besprechungen. Bis

- 
- 197 Im Jahr 2006 gab der chilenische Regierungsbeauftragte für die CD, Herman Schwember, die Gesamtfläche des CD-Grundeigentums in den Gemeinden Parral und Bulnes mit 15.738,7 Hektar an. Vgl. PJS, Sammlung CD. Delegado de Gobierno (Herman Schwember) – Programa Integral de Transición Comunidad de Villa Baviera (ex Colonia Dignidad), März 2006, S. 32.
- 198 Rittel, Heike/Jürgen Karwelat. Lasst uns reden. Frauenprotokolle aus der Colonia Dignidad, Stuttgart 2018, S. 24.
- 199 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. IV (Ministro), Bl. 1789. Richterliche Vernehmung von Eduardo Guy Neckelmann Schütz vom 18.10.2006.
- 200 Die Angabe von etwa 183 Hektar verwendete der chilenische Staat, der das Gelände 2016 als historisches Monument unter Denkmalschutz stellte. Vgl. Diario Oficial N° 41.530 vom 10.08.2016. Ministerio de Educación. Decreto 208 vom 18.07.2016. »Declara Monumento Nacional en la Categoría de Monumento Histórico al »Conjunto de Inmuebles y Sitios Correspondientes a la Ex Colonia Dignidad«, ubicados en la comuna de Parral, provincia de Linares, Región del Maule.«
- 201 Vgl. ebd. Das Dekret besagt, dass ohne Erlaubnis des Consejo de Monumentos Nacionales (CMN) keinerlei Veränderung an den historischen Stätten vorgenommen werden darf.
- 202 Die zur Aktiengesellschaft Abratec S.A. gehörende Steinbrechanlage wurde am 26.05.2015 veräußert. 2019 stellte der Käufer Antrag auf Rückabwicklung des Kaufes wegen Betrugs. Vgl. Séptimo Juzgado Civil de Santiago, AZ C 16102-2019 (»Olavarría/Schreiber«), Klageschrift Felix Orlando Olavarría Vergara vom 05.07.2019, »Demanda nulidad relativa de actos y contratos por dolo.«

mindestens 1975 verfügte die CD über eine Wohnung in der Calle Román Díaz 512 im Stadtteil Providencia.<sup>203</sup> Dort sollen nach dem Putsch von 1973 auch Treffen zwischen Schäfer und dem DINA-Chef Manuel Contreras stattgefunden haben.<sup>204</sup> Am 15. Januar 1975<sup>205</sup> erwarb die SBED ein großes zweistöckiges Haus in der Calle Campo de Deportes 817 im Stadtteil Nuñoa, nur wenig Meter vom Haupttor des Estadio Nacional de Chile (Nationalstadion) entfernt. Das Haus wurde mit Funk- und Überwachungstechnologie sowie mit einer hydraulischen Rampe versehen, mit der Autos und Lastwagen unter der Erde geparkt und so versteckt werden konnten. Hohe DINA-Funktionäre gingen in dem Haus ein und aus.<sup>206</sup> 1975 fand dort ein Empfang für die Ehefrau Pinochets, Lucía Hiriart de Pinochet, statt. Auch der Geheimdienstchef und die Justizministerin waren bei diesem Treffen anwesend.<sup>207</sup> Möglicherweise wurde das Haus auch als Folterstätte genutzt.<sup>208</sup> Jahrelang fungierte Alfred Matthusen als »Leiter« des Hauses. Er pflegte auch den regelmäßigen Kontakt zur deutschen Botschaft. Die Botschaft bezeichnete ihn als »ständige[n] Vertreter«<sup>209</sup> oder »Verbindungsmann«<sup>210</sup> der CD. Am 18. Januar 1988 explodierte im Garten des Hauses eine Bombe.<sup>211</sup> Nach Ende der Diktatur demons-

203 PA AA, AV NA 31582. Passantrag Paul Schäfer vom 24.04.1975.

204 PJS, Sammlung Gesprächsnotizen. Notiz des Gesprächs von Dieter Maier mit Bernd Schaffrik und Waltraud Schaak vom 11.11.2011. Auch der Pressesprecher der Militärjunta, Federico Willoughby berichtete in seiner Aussage bei Richter Zepeda von einem Treffen mit Alfred Matthusen in der Wohnung in der Calle Román Díaz (Vgl. CA Santiago, AZ 12.293.2005 »homicidio Miguel Becerra Hidalgo«. Urteil vom 27.11.2008. S. 6f.

205 PJS, Sammlung Seewald. »historia de predios y entidades«.

206 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Juan Maino«), Bd. 5a, Bl. 2168. Richterliche Vernehmung von Siegfried Hoffmann vom 04.10.2005. Darin heißt es: »cuando realizaba labores en Santiago, residiendo en la casa de Campo de Deportes, se realizaron reuniones y almuerzos con militares, concurriendo entre otros Manuel CONTRERAS, pero en esas ocasiones viajaban a ser de anfitriones Paul SCHÄFER, Albert SCHREIBER o Alfred MATTHUSEN, manteniéndome SCHÄFER, siempre al margen de estas actividades.«

207 Willoughby berichtet über diesen Empfang: »En 1975 y con ocasión de una recepción en honor de la señora Lucía Hiriart, de unas 50 personas, fuimos invitados a la casa de Campos de Deportes. Les facilité recetas inglesas para preparar venado. La comida, muy formal, fue una de las últimas ocasiones en que vi a Schneider, que aparecía disimulado entre el personal que atendía las mesas.« Willoughby-MacDonald, Federico. La Guerra. Historia íntima del poder en los últimos 55 años de política chilena 1957-2012, Santiago 2012, S. 143. Die Nummer 2 der DINA, Pedro Espinoza, war ebenfalls bei diesem Empfang anwesend und sagte darüber bei Richter Zepeda aus: »concurrí en una oportunidad a una recepción que se hizo en la casa que tenían los colonos en la calle Campos de Deportes, donde asistió la señora Lucía Hiriart de Pinochet, una hija de ésta, el coronel Contreras, la señora Mónica Madariaga y otras personalidades.« CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Urteil vom 09.04.2014, S. 73.

208 Die ehemalige sozialistische Gefangene und spätere Kollaborateurin der DINA, Luz Arce Sandoval, gab an, 1974 in einem Haus gefoltert worden zu sein, das nicht der DINA gehörte. Möglicherweise handelte es sich dabei um das Haus Calle Campo de Deportes 817. Bei ihrem Folterer mit dem Decknamen »Javier« handelte es sich möglicherweise um Hartmut Hopp. CA Santiago, AZ 2182-98 (»Alvaro Vallejos Villagrán«), Bd. 4a, Bl. 1280. Aussage von Luz Arce vom 09.06.2000.

209 PA AA, AV NA 31581, Vermerk von Petersmann (RK 543) vom 30.09.1976, Betr: Kolonie »Dignidad«.

210 PA AA, ZW 111130. Bericht Nr. 1322/78 Botschafter Strätling an AA vom 15.12.1978.

211 Laut Albert Schreiber und Erna Hühne, die sich im Haus aufhielten wurde ein Sprengsatz über die Mauer geworfen. Vgl. PJK. Bundestagsanhörung, Eidesstattliche Erklärungen Schreiber und Hüh-

trierten vor dem Haus mehrfach Angehörige von Verschwundenen.<sup>212</sup> 1997 fanden in dem Haus gleich drei Razzien statt, da es als möglicher Fluchtort Schäfers galt.<sup>213</sup> Seit 1985 existierte eine private Telefon-Direktleitung zur Colonia Dignidad.<sup>214</sup> 1990 erfolgte eine weitere Verbindung zu einer Dependance des Heeres.<sup>215</sup> Nach Schäfers Festnahme war vereinzelt gefordert worden, das Haus in eine Gedenkstätte zu verwandeln und dort ein Museum einzurichten.<sup>216</sup> Die CD verkaufte das Haus jedoch 2010 an die Reinigungsfirma Maclean.<sup>217</sup>

### Das Haus der Colonia Dignidad in Parral

1974 stellte die Colonia Dignidad dem Geheimdienst DINA ein Haus in Parral zur Verfügung. Die SBED hatte das Gebäude zuvor von der Witwe des Parraler Arztes und CD-Freundes Mario Mujica erworben. Solange die DINA bestand (1974-1977), befand sich dort das Hauptquartier der BIR-Sur,<sup>218</sup> der einzige Brigade der DINA, die außerhalb von Santiago stationiert war. Sie war zuständig für die Informationsgewinnung und Repression in der Region zwischen Rancagua und Concepción. Die BIR-Sur verfügte über etwa 50 Agent\_innen in verschiedenen Städten, die von 1974 bis 1976 von Fernando Gómez Segovia sowie 1976/1977 von Eduardo Guy Neckelmann Schütz befehligt wurden. Nach dem Auszug der DINA renovierten Colonos das Haus. Sie installierten Bewegungsmelder, die automatisch Alarm auslösten und Fotos machten, sobald sich jemand dem Haus auf einige Meter näherte.<sup>219</sup> 1986 verkaufte die SBED das Haus an Estela del Carmen Espinoza Hernández. Auf Antrag einiger Sektionen der Angehörigenorganisation der Verschwundenen (AFDD) stellte der Consejo de Monumentos Nacionales (chilenischer Denkmalrat, CMN) das Haus 2018 unter Denkmalschutz.<sup>220</sup>

- 
- ne vom 18.02.1988. Der Journalist Gero Gemballa berichtete, der ehemalige DINA Chef Contreras habe das Haus 3 Wochen zuvor besucht. Es sei unklar, ob es sich bei dieser Bombe tatsächlich um einen Angriff handelte, oder ob es sich, wie Gemballa andeutete, um eine Selbstinszenierung der CD handelte, um sich zum Opfer stilisieren zu können. Gemballa, Gero. »Munition für das Folterlager«, in: Der Stern Nr. 8/1988 vom 18.02.1988, S. 236-238. Gemballa.
- 212 Vgl. La Nación vom 17.08.1997, S. 10. »Querella criminal contra Dignidad«, sowie La Epoca vom 03.05.1998, S. 14. »Dignidad: Terminó ocupación policial«.
- 213 Vgl. El Mercurio vom 08.12.1997, S. C1. »Allanan por tercera vez inmueble de ex-Colonia«.
- 214 Vgl. El Metropolitano vom 04.08.2000, S. 10. »Denuncian que Ejército protegería a Colonia Dignidad«. Die Heeresdependance liege in der Calle San Ignacio 242.
- 215 Ebd.
- 216 Bericht der Kongressabgeordneten Nelson Avila und Guillermo Ceroni vom August 2000. Vgl. La Tercera vom 08.01.2006, S. 20. »Ex-colonos buscan transformar casa en museo de la tortura«.
- 217 Vgl. Moya, Laura. La represión en el barrio de José Domingo Cañas durante la dictadura (1973-1990). Memoria de los vecinos. Santiago 2013.
- 218 Das Haus befindet sich in der Calle Ignacio Carrera Pinto (ehemals Calle La Unión) 262 im Zentrum von Parral.
- 219 Vgl. PJS, Sammlung CD. Protokoll der Anhörung von Waltraud und Hugo Baar vor der Comisión Nacional de Verdad y Reconciliación vom 02.11.1990.
- 220 Vgl. Consejo de Monumentos Nacionales (CMN). Noticia: »El CMN aprueba solicitud de declaratoria del sitio de memoria Cuartel de la DINA en Parral como monumento histórico«, 27.12.2018, online unter <https://www.monumentos.gob.cl/prensa/noticias/cmnaprueba-solicitud-declaratoria-sitio-memoria-cuartel-dina-parral-como-monumento>.

## Weiteres Grund- und Immobilienvermögen der Colonia Dignidad

Im Untergrund in Argentinien lebte Paul Schäfer in Immobilien, die Peter Schmidt erworben haben soll. Es handelt sich um die Finca La Solita in Chivilcoy (Provinz Buenos Aires) sowie um ein weiteres Anwesen in Tortuguitas, einem Vorort von Buenos Aires.<sup>221</sup> Schmidt selbst sagte 2007 aus, dass er die Finca La Solita erworben habe, das Geld hierfür habe jedoch nicht von der CD gestammt.<sup>222</sup> 1995 erwarb die von Colonos gegründete Gesellschaft Transportes y Rentas La Esperanza Limitada zwei Wohnungen in Concepción.<sup>223</sup> 1997 oder 1998 reisten Rebeca Schäfer, Peter Schmidt und Hartmut Hopp nach St. Kitts und Nevis. Dort erwarben sie eine Wohnung in einer Feriensiedlung. Paul und Rebeca Schäfer erhielten für diese Investition Reisepässe des Karibikstaates auf den Namen Paul und Rebeca Berger.<sup>224</sup> Was nach Schäfers Festnahme aus den genannten Immobilien in Argentinien, Chile sowie St. Kitts und Nevis wurde, ist nicht bekannt.

### 3.2.3 Rechtspersonen und Eigentumsstruktur der Colonia Dignidad in Chile

Ab 1961 übertrug die CD große Teile ihres zuvor in Deutschland angehäuften Vermögens nach Chile. Dazu gehörten auch Erlöse aus Verkäufen der Privathäuser von Gruppenmitgliedern.<sup>225</sup> Aufstellungen der CD zufolge summierten sich allein die Einnahmen aus etwa zehn Hausverkäufen Anfang der 1960er Jahre auf rund 400.000 DM.<sup>226</sup> Hinzu kamen die erwähnten 900.000 DM für das Jugendheim in Heide (Lohmar). Wenige Monate nach Ankunft der ersten Colonos in Chile, im Juli 1961, wurde der Verein Sociedad

221 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociacion Ilícita«), Bd. IV (Ministro), Bl. 1661f. Richterliche Vernehmung von Rebeca Schäfer vom 20.10.2006 sowie ebd., Bl. 1860f. Richterliche Vernehmung von Peter Schmidt vom 25.01.2007.

222 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociacion Ilícita«), Bd. IV (Ministro), Bl. 1861. Richterliche Vernehmung von Peter Schmidt vom 25.01.2007.

223 PJS, Sammlung CD. Delegado de Gobierno (Herman Schwember) – Programa Integral de Transición Comunidad de Villa Baviera (ex Colonia Dignidad), März 2006, S. 32.

224 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. I (Ministro), Bl. 247. Schreiben (oficio reservado) PDI – Fuerza de Tarea Dignidad an das Juzgado de Parral vom 28.04.2005. Subprefecto Rojas teilt in diesen Schreiben mit, er habe vom deutschen Konsul Fischer erfahren, dass der Reisepass des Staates St. Kitts and Nevis von Rebeca Schäfer, Nr 0077021, am 09.09.1998 auf den Namen Rebeca Carmen Berger ausgestellt wurde. Zuvor hatte Rebeca Schäfer am 15.07.1998 bei dem Registro Civil in St. Kitts eine Namensänderung beantragt. Vgl. auch: CA Santiago, AZ 2182-98 (»Armas«), Bd. II, Bl. 434ff. Richterliche Vernehmung von Hartmut Hopp vom 29.09.2005.

225 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. I (Parral), Bl. 330. Polizeiliche Aussage von Erich Fege vom 14.10.2000. Darin berichtet Fege: »En el mes de octubre del año 1961 llegué a este país [...] Para viajar hasta acá tuve que vender mi casa y mi automóvil, aportando a la Sociedad Benefactora aproximadamente veinticinco mil marcos.«

226 PJS, Sammlung Seewald. Dokumente »Aufstellung« und »Antecedentes«, o. D.

Benefactora y Educacional Dignidad (SBED) gegründet.<sup>227</sup> Ziel des Vereins war es laut Satzung,

»der bedürftigen Jugend Hilfe zu leisten; den obdachlosen und hilflosen Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen und im Besonderen jenen in den vom Erdbeben des Jahres 1960 betroffenen Provinzen, durch körperliche und geistige Ertüchtigung sowie sittlicher, schulischer, technischer und landwirtschaftlicher Erziehung, um ihnen ein würdiges Leben zu ermöglichen.«<sup>228</sup>

Zu diesem Zwecke sollte im Süden Chiles Land erworben und darauf ein Jugendheim, eine Schule und Werkstätten errichtet werden. Präsident der SBED war von der Gründung bis zur Auflösung 1994 Hermann Schmidt Georgi.<sup>229</sup> Weitere Vorstandsposten rotierten über die Jahre, waren aber stets mit absoluten Vertrauensleuten Schäfers besetzt.<sup>230</sup> Schäfer selbst war nie Mitglied des Vorstands.

Die Ländereien und Firmen der CD wurden von Beginn an auf Privatleute eingetragen – allesamt führungstreue Colonos<sup>231</sup> – sie waren meist nicht Eigentum der SBED.<sup>232</sup> Die formellen Eigentümer übertrugen der SBED daraufhin ein Nießbrauchrecht. Eine 1968 von der Cámara de Diputados eingesetzte Untersuchungskommission rügte dieses Vorgehen in ihrem Bericht<sup>233</sup> und forderte eine umgehende Übertragung der Grundstücke und Vermögenswerte an die SBED, was jedoch nicht geschah. Ein Grund für das Vorgehen der CD war möglicherweise die Angst vor einem Vermögensverlust im Falle einer Vereinsauflösung oder einer Landreform. Das Eigentum am bis zu 17.000 Hektar umfassenden Kerngelände der CD wurde mehrfach unter führungstreuen Colonos umgeschichtet. Insbesondere 1977 und 1986 fanden Parzellierungen statt.

227 Die Vereinsgründung und Verabschiedung der Satzung erfolgten am 25.06.1961, am nächsten Tag erfolgte im Notariat von Fernando Escobar die Beurkundung. Über die Rechtsanwältin Sofia Mayanz de Zahler beantragten Hermann Schmidt Georgi, Rudi Cohn Baden und Erhard Eidner Herold schließlich beim Staatspräsidenten die Eintragung als Rechtsperson. Die Eintragung erfolgte per Dekret. CA Santiago, AZ 2182-98 (»Alvaro Vallejos Villagrán«), Bd. 6a, Bl. 2170f. Dekret N° 3949 des Justizministers vom 21.09.1961.

228 Ebd., Bl. 2177.

229 Die Auflösung der SBED erfolgte per Dekret. Vgl. Diario Oficial N° 33.896 vom 16.02.1991. Ministerio de Justicia, Decreto N° 143 vom 31.01.1991. Declara disuelta y cancela personalidad jurídica y destina bienes de entidad que indica. Die CD klagte durch alle Instanzen gegen diese Entscheidung, so dass die Auflösung erst 1994 rechtskräftig wurde.

230 StA Bonn, 50 Js 285/85, Bd. 1, Bl. 128. Der Vorstand bestand am 19.05.1985 aus Hermann Schmidt (Präsident), Hans-Jürgen Blanck (Vizepräsident), Dr. Hartmut Hopp (Sekretär), Albert Schreiber (Schatzmeister) und Rudolf Cöllen (Stv. Schatzmeister).

231 PA AA, AV NA 31576. Vorgänge um die ehem. Colonia Dignidad, hier: Grundbuchauszüge. Das Dokument führt folgende Colonos als Eigentümer der diversen Grundstücksparzellen der CD auf: Hermann Schmidt, Rudolf Cöllen, Erwin Bohnau, Kurt Schnellenkamp, Johan Spatz, Walter Laube, Erich Fege, Karl van den Berg, Alfred Matthusen, Gerhard Mücke.

232 Lediglich ein kleiner Teil des Grundbesitzes der Colonia Dignidad war zeitweise auf die SBED eingetragen. AdSD, NL Ernst Waltemathe, Ordner/Box Nr. 12. Informe »Sociedad Benefica y Educacional Dignidad«, o. A. [vermutlich CDE], O. P. N° 3, S. 32.

233 Cámara de Diputados, Diarios de Sesiones, Legislatura extraordinaria periodo 1968-1969, Sesión 12ª vom 26.11.1968, S. 1131-1161. Informe de la Comisión Especial designada para investigar las actividades de la Sociedad Benefactora y Educacional »Dignidad«, de Parral.

Die 1977 in »Dignidad« umbenannten Einzelgrundstücke wurden 1986 in »Villa Baviera« umbenannt.<sup>234</sup>

Die ersten Jahre der CD in Chile standen im Zeichen der »Aufbauarbeit«<sup>235</sup> – Gebäude wurden errichtet, Wege gebaut und Felder urbar gemacht. Dabei entwickelte sich schnell eine rege Geschäftstätigkeit. Nach außen hin beteuerte die CD stets, dass alle Einnahmen in die soziale Arbeit flössen. Dies führte dazu, dass die SBED als gemeinnützige Organisation von der Zahlung von Körperschaftssteuern befreit wurde.<sup>236</sup> Verschiedene Quellen legen jedoch nahe, dass die SBED den chilenischen Behörden bis Ende der 1980er Jahre keinerlei oder nur prekäre Nachweise über ihre Geschäftstätigkeit erbrachte. Selbst auf Nachfrage behauptete sie pauschal, alle Überschüsse flössen in die soziale Arbeit, insbesondere in das Krankenhaus. Bereits bei einer Inspektion 1968 hatte der CDE eine umfangreiche wirtschaftliche Tätigkeit der SBED festgestellt.<sup>237</sup> Der Verein verfüge über eine umfangreiche industrielle Landwirtschaft, Handwerksbetriebe, Kraftwerke zur Stromerzeugung, eine Fliesenfabrik, eine Fertigung von Zementrohren, eine Mühle, Bäckerei und Konditorei, Geflügel- und Schweinezucht, moderne Werkstätten sowie einen umfangreichen Fuhrpark. Diese Betriebe, so das CDE, leisteten auch Dienstleistungen für Dritte, die nicht – wie von der SBED behauptet – zum Selbstkostenpreis erbracht würden. SBED-Präsident Hermann Schmidt habe gegenüber dem CDE dargelegt, dass alle Einkünfte aus dem Steinbruch und der Aktivität der zahlreichen zollfrei eingeführten Lastwagen vollständig in die soziale Arbeit der SBED geflossen seien. Auch der Kauf des Landguts El Pasto 1966 sei nur durch diese Einkünfte möglich gewesen. Die Gruppe führe – wie schon zuvor in Deutschland – ein gemeinschaftliches Leben,

»trabajando todos para todos sin sueldos ni salarios y disponiendo cada uno del dinero, ropas y alimentación que requieren sus necesidades, sin haber tenido nunca una dificultad al respecto, sostienen, igualmente un perfecto y libre entendimiento en materia de libertad personal y de distribución del trabajo.«<sup>238</sup>

234 PA AA, AV NA 31576, Vorgänge um die ehem. Colonia Dignidad, hier: Grundbuchauszüge.

235 In einer bezahlten Anzeige im Jahr 1968 in der Zeitung El Mercurio beschrieb das unterzeichnende Direktorium der SBED die »Aufbauleistung« folgendermaßen: »Al comprar el fundo »El Lavadero« en Parral, no había allí edificio utilizable y solo 40 hectareas de terreno cultivado. Hasta ahora se cultivaron 700 hectareas; se construyeron más de 45 kilómetros de caminos, con numerosos puentes; se levantaron viviendas para 236 personas. [...] Se han construido una maestranza, talleres completos y modernos de carpintería, electricidad, de producción de tubos, tejas, baldosas de cemento y ladrillos. Se han construido una escuela primaria y un Hospital gratuito que recibe hasta 60 pacientes y que al 31 de diciembre de 1967 tiene bajo control médico a 3000 campesinos.« El Mercurio vom 25.02.1968, S. 37. Inserción – La Colonia »Dignidad« a la opinión pública.

236 AdSD, NL Ernst Waltemathe, Ordner/Box 12. Consejo de Defensa del Estado, O. P. 3 vom 19.10.1990. »Informe Sociedad Benéfica y Educacional Dignidad«, S. 15 sowie Dekret N° 4250 des Finanzministeriums vom 03.10.1962.

237 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. I (2) (Parral), Bl. 935-954. Consejo de Defensa del Estado, Informe No 378 referente a la posibilidad de cancelar la personalidad jurídica de la Corporación »Sociedad Benefactora y Educacional Dignidad« vom 25.06.1968.

238 Ebd. Bl. 948.

Der CDE schlussfolgerte, dass die SBED zwar formell (nach ihrer juristischen Person) eine Mischform aus *Corporación* und Stiftung sei, mit dem Zweck, Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche zu leisten. Faktisch aber sei sie eine Art Produktionsgenossenschaft:

»La actividad principal de los miembros de la entidad está concentrada en la explotación agrícola-industrial de los fundos El Lavadero y el Pasto; en la explotación a considerable escala de la planta chancadora; y también en la explotación comercial de los camiones y camionetas de que es dueña.«<sup>239</sup>

Damit, so die CDE, habe die SBED ihren Satzungszweck bislang nicht erfüllt, was aber die rechtliche Grundlage für eine steuerliche Vorzugsbehandlung sei. Dass die Grundstücke der CD auf Einzelpersonen eingetragen seien und nicht auf die SBED, sei eine schwere Unregelmäßigkeit. Zwar könne die SBED nicht insgesamt als gesetzeswidrig bezeichnet werden, es sei jedoch durchaus möglich, sie aufzulösen. In diesem Fall fiel ihr Vermögen an den chilenischen Staat.

Der Bericht des erwähnten Untersuchungsausschusses vom 27. November 1968<sup>240</sup> entlastete die SBED jedoch von den meisten Vorwürfen des CDE. Ohne genauer auf Zahlen und Fakten einzugehen, behauptete er, es sei plausibel, dass die Einnahmen aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der SBED vollständig in die wohltätige Arbeit der Gesellschaft flössen. Letztlich monierte der Ausschuss, wie erwähnt, nur die Eintragung der Grundstücke auf Einzelpersonen. Der Bericht verwies auch auf eine Stellungnahme der Arbeitsbehörde (*Dirección del Trabajo*), die in ihrem Bericht 3598 an den Untersuchungsausschuss festgestellt hatte, dass

»Las personas que prestan servicios en la corporación de derecho privado ›Sociedad Benefactora y Educacional Dignidad‹ tienen calidad de trabajadores y debe cumplirse a su respecto con la legislación social y previsional chilena.«<sup>241</sup>

Dies – so der Untersuchungsausschuss – gelte jedoch nicht rückwirkend. Doch auch diese Anweisung hatte keine Änderung an den Arbeitsverhältnissen innerhalb der CD zur Folge.

Der bundesdeutsche Botschaftsrat Kaufmann-Bühler bemerkte 1972 nach einem Besuch in der CD in seinem Bericht an das Auswärtige Amt, dass der Wettbewerbsvorteil der SBED letztlich auf nicht entlohnter Arbeit beruhe:

»Fragt man sich nach der Zukunft der Kolonie, so bleiben viele Fragen offen. Wirtschaftliche Probleme scheinen auf absehbare Zeit nicht zu bestehen. Die Produktion an landwirtschaftlichen Gütern deckt den Eigenbedarf einschließlich des Bedarfs für das Krankenhaus bei weitem. Ein erheblicher Teil dürfte verkauft werden. Haupteinnahmequelle – die Leitung bezeichnet sie als einzige Einnahmequelle der Kolonie – ist ein Steinbruch, in dem Schotter für den Straßenbau gewonnen wird. Ferner setzt die Kolonie aus zuverlässigen Mitgliedern bestehende Bautrupps auf Großbaustellen

239 Ebd. Bl. 950.

240 Cámara de Diputados, *Diarios de Sesiones, Legislatura extraordinaria periodo 1968-1969, Sesión 12ª* vom 26.11.1968, S. 1131-1161.

241 Ebd., S. 1138f.

in Santiago ein. Der Lohn fließt der Leitung zu. Überhaupt arbeiten alle Mitglieder der Kolonie, ohne Lohn zu empfangen. Die Produktivität der Kolonie beruht nicht zuletzt auf dem Fehlen des Lohnkostenfaktors.«<sup>242</sup>

Diese »Produktivität« genoss die CD bis mindestens 2005, als die CD-Unternehmen begannen, tatsächlich Löhne auszuzahlen. Seit 1990 hatten die CD-Firmen zwar formell begonnen, reguläre Arbeitsverhältnisse anzumelden, Löhne zahlten sie jedoch nur auf dem Papier aus. Den Colonos wurde ein Großteil des nominalen Gehalts für Unterkunft und Verpflegung oder als »Spende« für das Krankenhaus abgezogen – nur ein Taschengeld wurde tatsächlich ausbezahlt.<sup>243</sup> Da die meisten Colonos die CD bis 2005 nicht verlassen durften, hatte Geld für sie ohnehin kaum eine reale Funktion.

Mit der Machtübernahme der Militärs 1973 begannen für die CD auch in wirtschaftlicher Hinsicht »goldene Jahre«, in denen ihre Geschäftspraktiken, die auch vorher keiner rigorosen Kontrolle unterlegen hatten, überhaupt nicht mehr hinterfragt wurden. Auch die Aktivitäten des Steinbruchs – der Abbau und Verkauf von Schotter für die Bauwirtschaft – weiteten sich aus. Ramírez beschrieb 2009 den Umfang dieses Geschäftsbetriebs:

»Durante dos décadas fue un verdadero monopolio que abastecía la construcción desde Los Ángeles a Talca. Era imposible competir con sus precios, por un factor tan simple como ilegal: a los alemanes no les pagaban sueldos ni leyes sociales.

A mediados de los '80, Abratec se consolidó en las ligas mayores de la construcción al asumir dos tareas monumentales en las obras de la represa Colbún Machicura: la perforación de un túnel y la excavación del canal que va de Machicura a Talca.«<sup>244</sup>

Dazu kamen Waffengeschäfte (vgl. Abschnitt 4.2.2) und Minenprojekte. Mehrere Colonos berichten von monatelangen Goldschürfkaktivitäten Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre. Der Colono Dieter Malessa berichtete 2005 im Rahmen einer richterlichen Vernehmung:

»Debo señalar que desde el año 1979 a 1984 trabajé en la mina de oro de Tirua, yo estaba trabajando en todo lo que fuese relativo a la maquinaria pesada, dicho trabajo se realizaba en los meses de noviembre a marzo lo que se hizo durante cinco años, respecto a la producción de la mina, yo nunca supe la cantidad de oro que era sacada, ya que todo era secreto y nadie se atrevió a consultar la ganancia del producto, el único

242 PA AA, ZW 111129. Bericht Botschaftsrat Werner Kaufmann-Bühler an das AA vom 19.02.1972 »Aufzeichnung des RK-Referenten der Botschaft Santiago über den Besuch der deutschen Kolonie »Dignidad« am 19.06.1972, S. 22.

243 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. III (Parral), Bl. 1836. Richterliche Vernehmung von Michael Müller vom 02.09.2005 sowie CA Santiago, AZ 66.124 (»Asociación Ilícita – Efrain Vedder«), Bl. 719. Polizeiliche Vernehmung von Efrain Vedder vom 23.09.2005.

244 Ramírez, Pedro. »Crisis en la ex Colonia Dignidad desata pugna por la fortuna que ocultó Schäfer.« in: CIPER (Website), 24.03.2009, online unter: <https://ciperchile.cl/2009/03/24/crisis-en-la-ex-colonia-dignidad-desata-pugna-por-la-fortuna-que-oculto-schafer/>. Das Unternehmen Abratec wurde erst 1988 gegründet. Vermutlich bezieht sich der Autor auf den Steinbruch der CD, der 1988 in das neugegründete Unternehmen überführt wurde.

que sabía eso era Schäfer, creo que la mina tenía producción ya que se hizo por cinco años.«<sup>245</sup>

Der Colono Gerd Schaffrik berichtete von Schürftaktivitäten an drei anderen Orten und einer umfangreichen Goldproduktion:

»Entre 1978 y 1979, en el verano, estuve en la Villa limpiando el oro que se obtuvo en gran cantidad desde ›Carahue‹. Del segundo al quinto año me correspondió estar en las minas ubicadas en ›Allinco‹, ›Colico‹ y en el río ›Loncotripay‹ [...]. En la Villa se fundía el oro en barritas de 200 gramos y también limpiábamos en baños con electrolito y química también. Hermann Schmidt y yo eramos los encargados de estas tareas. Eugen Böckler construyó el aparato eléctrico para los baños electrolíticos.«<sup>246</sup>

Die Schürferlaubnis wurde formell beantragt<sup>247</sup> und genehmigt.<sup>248</sup> Etwa zur selben Zeit kritisierte der Leiter des geographischen Labors der Universidad de Chile in Temuco, Eduardo Pino Zapata, in einem Interview die Pläne der CD, in der Provinz Cautín Titaneisenerz abzubauen.<sup>249</sup> In dem betreffenden Gebiet befanden sich die größten Vorkommen dieses wertvollen Minerals, das besonders wichtig für die Rüstungsindustrie sei. Der Rohstoff sollte, so der Wissenschaftler, der Entwicklung Chiles dienen und nicht an ausländische Unternehmen verschenkt werden. Laut Pino hielten sich Mitglieder der CD in der Region auf, die mit modernen Maschinen Prospektionsarbeiten durchführten.<sup>250</sup>

Die Vorkommen lägen zwar in der Nähe der drei von der SBED beantragten Gebiete, sie seien aber nicht mit diesen identisch. Die CD wies diese Darstellung zurück. Aus heutiger Sicht erscheint es unwahrscheinlich, dass die CD tatsächlich Titaneisenerz abgebaut hat. Außer der Erteilung der Schürflizenzen gibt es auch keine Belege hierfür. Jedoch sagte ein Ex-Colono aus, die Goldminen hätten den Zweck gehabt, den lukrativen Export von Titan zu verschleiern: Man habe überhöhte Produktionsziffern für das Gold ausgewiesen und den Titanexport als Goldexport getarnt.<sup>251</sup> Geschäftspartner bei den Bergbauvorhaben der CD soll der deutsche Waffenhändler Gerhard Mertins gewe-

245 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. II (2) (Parral), Bl. 1413f. Richterliche Vernehmung von Dieter Malessa vom 22.03.2005.

246 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Armas«), Bd. II, Bl. 421. Richterliche Vernehmung von Helmut Schaffrik vom 22.09.2005.

247 Das staatliche Bergbaublatt veröffentlichte im August 1979 drei Anträge der SBED auf Erteilung von Explorationslizenzen in den Gemeinden Carahue und Teodoro Schmidt in der Provinz Cautín (9. Region). Der Antrag bezog sich nicht nur auf die Erlaubnis Gold zu schürfen, sondern lautete: »Que hemos descubierto un yacimiento de placeres metalíferos que contienen titanio, tantalio, zirconio, plata y oro.« Boletín Oficial de Minería de Santiago vom 16.08.1979.

248 Diario Oficial N° 30.634 vom 08.04.1980. Ministerio de Minería, Decretos N° 13, 14, 15. Otorga concesión a la Sociedad Benefactora y Educacional Dignidad.

249 La Tercera vom 23.03.1980, S. 13. »Denuncia científico de U. de Chile →Colonia Dignidad pretende explotar mineral de titanio«.

250 Ebd.

251 PJS, Sammlung Dieter Maier. Vermerk Maier über Gespräche mit einem Ex-Colono an den Tagen 26-29.06.2006.

sen sein. Alfred Gerlach, einer der Piloten der CD, berichtete, die Goldmine in Carahue sei ein gemeinschaftliches Unternehmen von Schäfer und Mertins gewesen:

»Efectivamente en una oportunidad volé junto a Hermann Schmidt, trasladando a Mertins desde Villa [Baviera] hasta Nueva Imperial, donde aterrizamos en una pista particular muy mala, este señor se dirigía hasta Carahue, lugar en que estaba ubicada una mina donde extraían oro en un negocio que tenía con Schäfer.«<sup>252</sup>

Der Ex-Colono Franz Baar berichtete zudem, er habe den Vizechef der (damals bereits aufgelösten) DIN A, Pedro Espinoza Bravo, bei den Schürfarbeiten angetroffen.<sup>253</sup>

Neben den Schürfungen gibt es noch einen weiteren Beleg für geschäftliche Verbindungen zwischen der CD und (ehemaligen) Angehörigen der DIN A: Im August 1986 kauften die beiden Colonos Alfred Gerlach und Erna Brock zwei an die CD angrenzende Grundstücke des ehemaligen Fundo San Manuel.<sup>254</sup> Verkäuferin war die S. A. La Chola Corporation, eine von sechs Aktiengesellschaften, die der panamaische Rechtsanwalt und spätere Staatspräsident Guillermo Endara für DIN A-Chef Manuel Contreras gegründet hatte. Die La Chola Corporation wurde einer breiteren Öffentlichkeit erstmals 1976 bekannt, im Zuge von Ermittlungen zur Ermordung Orlando Letelier's (Außenminister der Allende-Regierung) durch die DIN A.<sup>255</sup> Contreras soll mithilfe der von Endara gegründeten Gesellschaften Gelder für Auslandsoperationen der DIN A-Exterior (internationale Abteilung der DIN A) finanziert haben.<sup>256</sup> Die Eintragung des Kaufs der Grundstücke ins Grundbuch<sup>257</sup> ist bisher der einzig bekannte Beleg für diese wirtschaftliche Verbindung zwischen CD und (Ex-)DIN A.

Eine wichtige Einnahmequelle für die CD-Führung waren Rentenzahlungen und Versorgungsleistungen aus Deutschland. Diese wurden von Beginn an nicht individuell an die berechtigten Gruppenmitglieder ausgezahlt, sondern flossen direkt in die Kasse der CD-Führung: Hugo Baar, ehemals Mitglied der Führungsriege der CD und 1984 von dort geflüchtet, sagte aus: »Niemand von den Rentenempfängern hat, seit er in Chile ist, seine Rente je gesehen oder bekommen.«<sup>258</sup> Aussagen weiterer Colonos bestätigen dies.<sup>259</sup> Alfred Schaak hatte zwar in der Bundesrepublik für alle Rentenempfänger\_in-

252 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. I (2) (Ministro), Bl. 399. Richterliche Vernehmung von Alfred Gerlach vom 22.03.2006.

253 Basso, Carlos, »El escalofriante testimonio del conejillo de Indias de Colonia Dignidad«, in: El Mostrador vom 27.08.2015, online unter <https://www.elmostrador.cl/noticias/pais/2015/08/27/el-escalofriante-testimonio-del-conejillo-de-indias-de-colonia-dignidad-i/>.

254 PJS, Sammlung Seewald. »historia predios y entidades«.

255 Vgl. Calloni, Stella. Operación Condor. Pacto Criminal, La Habana 2006, S. 336.

256 Vgl. Washington Post vom 28.07.1991. »Panama: Dirty business as usual« sowie El País vom 17.11.1992. »La rotunda derrota de Endara confirma la falta de liderazgo en Panama«.

257 Conservador de Bienes Raíces Parral, AZ 1254-18 und AZ 1254-19.

258 PA-DBT 3127, 712 – UA 2 – 2451. Stenographisches Protokoll der 10. Sitzung des Unterausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe vom 22.02.1988, S. 10/154. Auch online unter <http://coloniadignidad-prot.blogspot.com/>.

259 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. I (Parral), Bl. 330. Polizeiliche Aussage von Erich Fege vom 14.10.2000. Darin berichtet Fege: »Además debo indicar que desde el año 1949 a 1961, recibí una pensión especial otorgada por el Gobierno Alemán por invalidez de Guerra y otra de vejez, las que perdí debido a que una vez en Chile, esos dineros los percibí Villa Baviera.«

nen eigene Bankkonten eingerichtet, auf die die Renten überwiesen wurden. Zugleich verfügte er aber über Vollmachten für all diese Konten.<sup>260</sup> Laut Baar entschied jedoch allein Paul Schäfer über die Verwendung der so zur Verfügung stehenden Gelder.<sup>261</sup> Bereits 1962 sprach Hermann Schmidt in der Botschaft in Santiago vor, legte Briefe der Konsularstelle der Botschaft an einzelne Colonos vor, und fragte an, »ob er nicht selbst die Angelegenheit dieser Leute bei der Botschaft erledigen könne.«<sup>262</sup> In der Folge wickelten Schmidt und andere Führungspersonen der CD diese Angelegenheiten im Sammelverfahren in der Botschaft (bzw. im Konsulat) ab. Ohne dass die in Deutschland Rentenberechtigten Colonos persönlich vorsprechen mussten, stellte das Konsulat für sie sogenannte Lebensbescheinigungen zur jährlichen Vorlage bei den Rententrägern aus. Eine interne Vorlage des Auswärtigen Amtes beschrieb dieses Vorgehen 1987 so:

»Die konsularische Betreuung der deutschen Staatsangehörigen in der CD erstreckt sich im Wesentlichen auf Paßverlängerungen, Rentenauszahlungen und Lebensbescheinigungen. Sie wurden bis in das Jahr 1986 im Sammelverfahren über einen Beauftragten der CD in der Botschaft abgewickelt, ein Geschäftsablauf, der sich bei der Abgelegenheit der Kolonie als der praktikabelste erwiesen hatte.«<sup>263</sup>

1968 waren bereits 20 in Deutschland rentenberechtigte Colonos über 60 Jahre alt. Eine Aufstellung des Bundesversicherungsamtes von 1988<sup>264</sup> spricht von insgesamt 28 Rentenempfänger\_innen. Durch diese habe die CD von verschiedenen deutschen Rententrägern bis dahin Rentenzahlungen in Höhe von 3,1 Millionen DM erhalten. Diese Aufstellung war vermutlich nicht vollständig. Nach 1988 verweigerten einige Rententräger aufgrund der Medienberichterstattung über die CD eine weitere Auszahlung von Renten ohne persönliches Vorsprechen der Berechtigten in der Botschaft. Sie hatten berechnete Zweifel daran, dass die Zahlungen auch tatsächlich den Berechtigten zugutekämen. Die CD klagte daraufhin (im Namen der Betroffenen) gegen verschiedene Rententräger. Das erste Verfahren beim Bremer Sozialgericht<sup>265</sup> ging 1988 zu Ungunsten der CD aus, die jedoch umgehend Berufung einlegte. 1995 entschied das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel,<sup>266</sup> dass die Rententräger die Zahlungen einstellen dürfen, wenn die Rentenempfänger\_innen der CD ihre Mitwirkungspflichten verletzen. Dies sei der Fall, wenn diese nicht persönlich in der Botschaft oder bei Rentensprechtagen der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) erschienen. In zwei etwas anders

260 Vgl. z. B. PA AA, B85, Bd. 598. Wanda Schaffrik an den Oberkreisdirektor des Landkreises Stade, Abt. Lastenausgleich vom 02.01.1963.

261 PA-DBT 3127, 712 – UA 2 – 2451. Stenographisches Protokoll der 10. Sitzung des Unterausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe vom 22.02.1988, S. 10/154. Auch online unter <http://coloniadignidad-prot.blogspot.com/>.

262 PA AA, B85, Bd. 598. Bericht 124/63 der Botschaft Santiago an das AA vom 25.01.1963.

263 PA AA, AV NA 31583. Vorlage Referat 330 an den Staatssekretär vom 10.09.1987.

264 PA AA, AV NA 31679. Schreiben BVA (Herr Hassa) an das BM für Arbeit und Sozialordnung (z. Hd. Herr Clever) vom 08.11.1988.

265 PA AA, AV NA 31596. Bremer Sozialgericht, AZ 6 C 61/1988. Urteil vom 03.08.1988. Hermann Schmidt und andere vs. Bremer Landesbank Kreditanstalt.

266 BSG, AZ 4 RA 54/93. Entscheidung vom 22.02.1995. Klägerin war hier Katharina Seelbach Ewig.

gelagerten Fällen 2000 und 2001 ordnete das BSG jedoch eine Auszahlung an die Kläger an.<sup>267</sup> Auch eine weitere BSG-Entscheidung 2003 fiel zugunsten der CD aus.<sup>268</sup> Die beklagten Rententräger konnten somit einige Male die Auszahlung der Renten aufschieben, letztlich wurden diese jedoch immer ausgezahlt und kamen so der CD zugute. Eine Fernsehdokumentation der ARD<sup>269</sup> schätzte im Jahr 2016, dass über die Rentenzahlungen ein zweistelliger Millionenbetrag in die CD geflossen sei. Norbert Blüm, zu Zeit der Einstellung der Rentenzahlungen Bundesarbeitsminister, bestätigte, dass die Rentenzahlungen der CD-Führungsriege zugutegekommen waren. Er kommentierte: »Das war ein saftiges Einkommen für einen Folterapparat, mitfinanziert von der Deutschen Rentenversicherung – ohne ihr Wissen.«<sup>270</sup> Das Auswärtige Amt wollte 2016 diese Vorwürfe weder bestätigen noch dementieren und erklärte: »Die Vorgänge um die Colonia Dignidad und die Rolle der deutschen Botschaft zu der Zeit sind Teil umfangreicher wissenschaftlicher Untersuchungen, die das Auswärtige Amt begrüßt und unterstützt.«<sup>271</sup> Auf welche wissenschaftlichen Untersuchungen sich das Auswärtige Amt hierbei bezieht und wie diese unterstützt wurden, ist nicht bekannt.

Vermutlich flossen auch umfangreiche staatliche chilenische Zahlungen in die CD-Kassen. Auch wenn die SBED stets betonte, insbesondere in ihrer Schule und ihrem Krankenhaus unentgeltliche soziale Arbeit für die arme Landbevölkerung der Region zu leisten, ist es eher wahrscheinlich, dass beide Institutionen für die CD wichtige Einnahmequellen waren: Die Schule erhielt staatliche Subventionen und das Krankenhaus wurde vom chilenischen Staat jahrzehntelang umfangreich für medizinische Leistungen finanziert. Hinzu kamen Sachleistungen wie Medikamente.<sup>272</sup>

Die private, aber staatlich subventionierte externe Schule der CD existiert unter dem Namen Escuela Villa Baviera bis zum heutigen Tage. Die Schule wurde am 22. März 1985 von Lucía Hiriart, der Ehefrau von Diktator Pinochet, eingeweiht. Sie befindet sich auf dem Anfahrtsweg zur CD, wenige Kilometer vor dem Eingangstor und wird von etwa 70 Kindern aus der Region besucht. Kinder der Colonos besuchen diese Schule erst seit der Festnahme von Paul Schäfer. Vorher besuchten sie die interne Schule der CD (vgl. Abschnitt 4.1.5). Von Beginn an erhielt die externe Schule staatliche Subventionen. 1990 betrugen diese etwas mehr als 3 Millionen Pesos pro Jahr.<sup>273</sup> Zusätzlich stellte die

267 BSG, AZ B5 RJ 38/99. Entscheidung vom 05.04.2000 und BSG, AZ B 13 RJ 67/99 R. Entscheidung vom 13.12. 2001.

268 BSG, AZ B 13 RJ 39/02 R. Entscheidung vom 03.04.2003.

269 Neuhoff, Ulrich/Klaus Weidmann. »Die Sekte der Folterer«, Reportage der ARD-Sendereihe »Die Story im Ersten«, 45 min, Erstausrahlung am 14.11.2016.

270 Tagesschau.de. »Colonia Dignidad – Deutsche Renten für die Sekte«, 18.11.2016, online unter <https://www.tagesschau.de/ausland/colonia-dignidad-deutsche-renten-101.html> (zuletzt abgerufen am 26.11.2016).

271 Bonner Generalanzeiger vom 15.11.2016. »Colonia Dignidad« mit Rentengeld illegal finanziert?, online unter [https://ga.de/news/politik/ausland/colonia-dignidad-mit-rentengeld-illegal-finanzier\\_t\\_aid-43115355](https://ga.de/news/politik/ausland/colonia-dignidad-mit-rentengeld-illegal-finanzier_t_aid-43115355).

272 La Epoca vom 18.08.1997, S. 14. »Los 36 años de historia del centro asistencial«.

273 PHF, SBED, Consideraciones acerca de la Labor de Beneficencia realizada por la Sociedad Dignidad en el Hospital Villa Baviera y la Escuela Villa Baviera, o. D., S. 11. Vgl. auch Juzgado de Letras de Parral, AZ 43.210. Informe sobre Investigación a Colonia Dignidad, Ministro en Visita Extraordinaria Hernán Robert Arias, Ministro I. CA Talca, o. D. Von Richter Robert am 31.07.1989 der Corte

staatliche Agentur Junta Nacional de Auxilio Escolar y Becas (JUNAEB) Frühstück und Mittagessen zur Verfügung.

Das in den frühen 1960er Jahren in der CD errichtete Krankenhaus El Lavadero wurde 1968 vom Servicio Nacional de Salud (Nationaler Gesundheitsdienst, kurz SNS) als Privatkrankenhaus anerkannt.<sup>274</sup> Durch einen Vertrag mit dem SNS erhielt das Krankenhaus vom Staat spätestens ab 1972 Medikamente, medizinische Verbrauchsgüter und Milch sowie ab 1979 zusätzlich monatliche Subventionen.<sup>275</sup> Diese ersetzten ab 1985 teilweise und ab 1989 vollständig den Wert der erbrachten Gesundheitsleistungen. 1988 wurde das Krankenhaus in Hospital Villa Baviera umbenannt. 1990 beliefen sich die staatlichen Zahlung auf durchschnittlich knapp 7 Millionen Pesos pro Monat.<sup>276</sup>

### Die Umstrukturierung des CD-Vermögens ab 1988

Die 1980 verabschiedete chilenische Verfassung sah vor, dass nach acht Jahren Präsidentschaft Pinochets ein Plebiszit über die Fortführung der Regierung stattfinden müsse. Als Anfang 1988 die Abstimmung absehbar und damit auch ein Ende der Diktatur denkbar wurde, begann die CD eine Reihe von Maßnahmen, um ihr Vermögen umzustrukturieren. Vor allem wollte sie verhindern, dass eine künftige, möglicherweise der CD nicht mehr freundlich gesinnte Regierung auf das Gruppenvermögen zugreifen konnte. Mitte des Jahres 1988 schrieb Gerd Seewald an Alfred Matthusen, den Leiter der PSM in Siegburg. In dem Brief ging es um die Gründung einer neuen Gesellschaft:

»Seit Anfang April d. J. haben wir die Generalvertretung für Elektroden von ABRACOR, Belgien, übernommen. Zu diesem Zweck haben wir eigens eine Aktiengesellschaft, ABRATEC S.A.C.I. gegründet. Die Chefs von ABRACOR wissen, daß ABRATEC praktisch nichts Anderes ist, als die Sociedad. [...] Wir haben uns mit ABRATEC neben unserer Landwirtschaft, unserer Steinbrecherei und unserm Kasino ein viertes Bein zugelegt.«<sup>277</sup>

Die Übernahme der Vertretung von Abracor hatte der CD-Freund Heinz Euteneier vermittelt. Die Abratec S. A. C. I. ist eine geschlossene Aktiengesellschaft. Erstzeichner der Aktien waren vier Colonos.<sup>278</sup> In den Folgejahren übertrugen die formellen Eigentümer des Steinbruchs, des Restaurants und großer Teile des beweglichen Vermögens (darunter u.a. der 42 Lastwagen umfassende Fuhrpark, industrielle und landwirtschaftli-

---

Suprema übergeben. Enthalten in: CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«) Bd. I (2) (Parral), Bl. 585-676, hier Bl. 668.

274 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. III (Ministro), Bl. 1323. Resolución No. 1015 des Servicio Nacional de Salud (VII Zona) vom 11.07.1968.

275 Cámara de Diputados, Diarios de Sesiones, Legislatura 332ª, Sesión 33ª vom 06.12.1995, S. 31-88. Informe de la Comisión Especial Investigadora de la Cancelación de la Personalidad Jurídica de Colonia Dignidad, creada con el objeto de verificar la forma como se dio cumplimiento al decreto supremo que disolvió esa institución, S. 47f.

276 PHF, Oficio Reservado 270 des Gesundheitsministers Jorge Jimenez de la Jara an Staatspräsident Aylwin vom 30.01.1991.

277 PJS, Sammlung CD. Schreiben Gerd Seewald (»Dr.«) an Alfred Matthusen o.D. [vermutlich 1988].

278 Dies waren Karl van den Berg, Willi Malessa, Helmut Seelbach und Siegfried Hoffmann.

che Maschinen sowie die medizinischen Geräte des CD-Krankenhauses<sup>279</sup>) ihre Vermögenswerte an Abratec – im Gegenzug erhielten sie Abratec-Aktien. Im Januar 1990 wurde die Gesellschaft Cerro Florido Sociedad Colectiva Civil (CF) gegründet. An diese wurden große Teile der CD-Grundstücke übertragen. Bereits im November 1989 hatte Cirilo Guzmán de la Fuente, Rechtsanwalt der CD, gemeinsam mit seinem Sohn Juan Pablo Guzmán Giessen<sup>280</sup> drei neue geschlossene Aktiengesellschaften gegründet: Agripalma S. A., Bardana S. A. und Cinoglosa S. A. Diese bildeten zusammen die sogenannte ABC-Holding.<sup>281</sup> Die drei AGs übernahmen in der Folge die Aktien von Abratec und CF. Durch sukzessive Kapitalerhöhungen erwarben viele Colonos formal unterschiedlich viele der insgesamt 99.000 Aktien der ABC-Gesellschaften. Diese drei Gesellschaften existieren bis heute und bis vor kurzem waren ausschließlich Colonos Aktionär\_innen.<sup>282</sup> Interessanterweise wurden jedoch nicht alle Colonos zu Aktionär\_innen: Viele der chilenischen Adoptivkinder erhielten keine Aktien. Auch viele Führungspersonen erhielten keine Aktien, bzw. übertrugen diese weiter an ihre Kinder. Dies geschah vermutlich, um im Falle zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche von Opfern Beschlagnahmen zu verhindern. 2006 sollen insgesamt 197 Colonos verschiedene Mengen von Aktien der drei ABC-Gesellschaften gehalten haben.<sup>283</sup>

Im Januar 1991 erkannte die Regierung der Übergangsphase nach der Diktatur unter Präsident Patricio Aylwin Azócar der SBED per Dekret den Status als Rechtsperson ab.<sup>284</sup> Zu diesem Zeitpunkt befand sich das gesamte Vermögen der CD bereits nicht mehr in den Händen der SBED, sondern in Form von Anteilen an den ABC-Gesellschaften formal im Privatbesitz zahlreicher Colonos. Die Auflösung der SBED

279 La Epoca vom 05.02.1991, S. 11: «Cuatro sociedades anónimas de colonos son dueñas de los bienes de Dignidad».

280 Beide veräußerten kurz darauf ihre Aktien an verschiedene Colonos.

281 PA AA, AV NA 32986. Bericht der Botschaft an das Sozialgericht Berlin vom 26.11.1996, Betr.: Beteiligung am Vermögen der ehemaligen Colonia Dignidad (CD). Der Bericht enthält eine chronologische Aufstellung der Firmengründungen, Kapitalerhöhungen etc. Als Anlagen sind eine Reihe notarieller Verträge über Firmengründungen, Kapitalerhöhungen etc. aus dem Diario Oficial und von DICOM S. A. beigefügt.

282 Der chilenische Investigativjournalist Pedro Ramirez vom Centro de Investigación Periodística (CIPER) hat im Jahr 2009 eine Reihe von Artikeln zur Übertragung des CD-Vermögens auf das ABC Aktienholding veröffentlicht und dazu eine Reihe von Hintergrunddokumenten zugänglich gemacht. Vgl. Ramírez, Pedro. »Crisis en la ex Colonia Dignidad desata pugna por la fortuna que ocultó Schäfer, in: CIPER (Website), 24.03.2009, online unter <http://ciperchile.cl/2009/03/24/crisis-en-la-ex-colonia-dignidad-desata-pugna-por-la-fortuna-que-oculto-schafer/>, Ramírez, Pedro. »Los secretos del código moral que se desplomó en Colonia Dignidad«, in: CIPER (Website), 26.03.2009, online unter <http://ciperchile.cl/2009/03/26/los-secretos-del-codigo-moral-que-se-desplomo-en-colonia-dignidad/> sowie Ramírez, Pedro. »La negociación que entrega US\$6 millones para indemnizar a las víctimas de Schäfer«, in: CIPER (Website), 28.08.2009, online unter <http://ciperchile.cl/2009/08/28/la-negociacion-que-entrega-us6-millones-para-indemnizar-a-las-victimas-de-schafer/>.

283 PJS, Sammlung CD. Delegado de Gobierno (Herman Schwember) – Programa Integral de Transición Comunidad de Villa Baviera (ex Colonia Dignidad), März 2006, S. 26. Ein Großteil der Aktionär\_innen hielt zwischen 360 und 410 Aktien. Einige Colonos hielten aber auch nur 50 Aktien, Peter Schmidt hingegen 2.443 Aktien.

284 Diario Oficial N° 33.896 vom 16.02.1991. Ministerio de Justicia, Decreto 143 vom 31.01.1991. »Declara disuelta y cancela personalidad jurídica y destina bienes de entidad que indica.«

lief damit ins Leere. Nichtsdestotrotz wehrte sich die CD dagegen juristisch, aber auch mit einer umfangreichen medialen Kampagne. Dabei erhielt sie auch erhebliche politische Unterstützung von rechter Seite. Während die SBED verschiedene Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Regierung einlegte, reichten 17 rechte Senatoren im März 1991 eine Verfassungsbeschwerde ein.<sup>285</sup> Wie erwähnt verzögerten die diversen Rechtsmittel die Auflösung der SBED bis Ende 1994.<sup>287</sup> Da die CD für den Erhalt der staatlichen Subventionen für Krankenhaus und Schule eine nicht auf Gewinnerwirtschaftung ausgelegte Rechtsperson benötigte, wurde umgehend ein neuer Verein gegründet, die Organización Comunitaria de Desarrollo Social Perquillauquén. Diese wurde im Mai 1995 von der Gemeinde Parral anerkannt und fungiert bis heute als Trägerin der Schule und des Krankenhauses, bzw. der Gesundheitsstation.

Aufgrund der Berichte der aus der CD geflüchteten Ehepaare Baar und Packmor sowie des zunehmenden Drucks der Bundesregierung führte die chilenische Justiz ab Januar 1989 eine Untersuchung der CD durch. Für diese war zuerst Richter Guillermo Navas von der CA Chillán und später Richter Hernán Robert Arias von der CA Talca zuständig. Am 31. Juli 1989 übergab Robert seinen Bericht an die Corte Suprema.<sup>288</sup> Darin bemängelte er, dass die SBED ihm trotz Aufforderung keine vollständige Buchhaltung vorgelegt habe, obwohl sie gesetzlich zu einer exakten Buchführung verpflichtet sei. Robert stellte fest, dass die SBED für die Arbeit von Schule und Krankenhaus hohe staatliche Zahlungen erhalten habe, jedoch nicht darlegen könne, welcher Anteil der Einnahmen der SBED für soziale Arbeit aufgewendet werde. Die vorgelegten aggregierten Zahlen der SBED wiesen Jahr für Jahr einen Gewinn aus,<sup>289</sup> ohne dass dessen Zustandekommen nachvollzogen werden könne. Da die SBED vom chilenischen Gesundheitsdienst SNS jede medizinische Dienstleistung bis zu einem Maximum von knapp 69 Millionen Pesos pro Jahr vollständig erstattet bekomme, könne man aus den vorgelegten Zahlen nicht schließen, dass die SBED einen wohltätigen Einsatz für Kranke oder Arme leiste. Richter Robert stellte fest:

»De lo anteriormente expuesto se desprende que no es efectiva la afirmación uniforme de los directivos e integrantes de la Colonia en el sentido de que el referido Estableci-

285 Vgl. dazu von Pottstock Molina, Edmundo Maximiliano Carlos. *Cancelación de la personalidad jurídica de la corporación sociedad benefactora y educacional Dignidad*. [Unveröffentlichte Lizenziatsarbeit], Universidad de Chile, Santiago 1999.

286 Vgl. *La Epoca* vom 20.03.1991, S. 15. »17 senadores de derecha llevan el caso Dignidad al Tribunal Constitucional«. Die Verfassungsbeschwerde wurde am 18.06.1991 zurückgewiesen. Tribunal Constitucional, AZ 124-1991. Vgl. auch Larraín Cruz, Rafael (Hg.). *Fallos del Tribunal Constitucional pronunciados entre el 23 de diciembre 1985 y el 23 de junio 1992*. Santiago 1993, S. 379ff.

287 Am 29.11.1994 entschied die Corte Suprema endgültig, dass die Auflösung der SBED rechtmäßig war. Vgl. *El Mercurio* vom 03.12.1994, S. C1. »Colonia Dignidad anunció el cierre de su hospital y escuela.

288 Juzgado de Letras de Parral, AZ 43.210. Informe sobre Investigación a Colonia Dignidad, Ministro en Visita Extraordinaria Hernán Robert Arias, Ministro I. CA Talca. o. D. Von Richter Robert am 31.07.1989 der Corte Suprema übergeben. Enthalten in: CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«) Bd. 1 (2) (Parral), Bl. 585-676.

289 Vgl. ebd., Bl. 653. Der ausgewiesene Gewinn betrug 1984 gut 32.474.499 Pesos (\$), für 1985 \$ 95.939.820, für 1986 \$ 103.758.716, für 1987 \$ 166.904.913 und für 1988 \$ 168.982.416.

miento Hospitalario preste una atención gratuita a los campesinos y a la gente pobre que vive en las cercanías de Villa Baviera.«<sup>290</sup>

Auch die Grundstücke der SBED, so Robert, befänden sich nicht im Besitz des Vereins, sondern gehörten einzelnen Colonos. Diese hätten ihm erzählt, dass sie aufgrund des ihnen entgegengebrachten Vertrauens als Grundstückseigentümer ausgewählt worden wären, jedoch keinen Kaufpreis entrichtet hätten.<sup>291</sup> Der Richter erinnerte daran, dass bereits 1968 eine Untersuchungskommission der Cámara de Diputados die Überführung der Grundstücke in den Besitz der SBED angemahnt hatte, was jedoch nie geschehen sei. Die befragten Colonos hätten zum Teil gar nicht gewusst, wem die Grundstücke gehörten. Im September 1989 ordnete Robert die Eröffnung eines Strafverfahrens gegen die SBED wegen Betruges an.<sup>292</sup> ordnete. Dieses wurde jedoch kurze Zeit später ergebnislos eingestellt.

Nach ihrem Amtsantritt am 11. März 1990 griff die neue Regierung unter Aylwin Roberts Bericht wieder auf. Sein Inhalt wurde zur Grundlage für die bereits erwähnte Auflösung der SBED. In ihrem Dekret vom 31. Januar 1991 argumentierte die Regierung, die SBED habe ihren satzungsgemäßen Vereinszweck nicht erfüllt und stattdessen ihre Mitglieder begünstigt. Anstelle armen Kinder und Jugendlichen zu helfen, habe die SBED den Lebensunterhalt der eigenen Gruppe finanziert. Durch ihre wirtschaftlichen Aktivitäten habe die SBED hohe Gewinne erzielt, gleichzeitig aber für Schule und Krankenhaus Subventionen erhalten und andere Vergünstigungen wie z.B. Zollfreiheit genossen, die eigentlich gemeinnützigen Organisationen vorbehalten sind. Zudem seien selbst laut den Zahlen der SBED für 1989 nur gut 9 % der Einnahmen in die soziale Arbeit in Krankenhaus und Schule geflossen. Das chilenische Innen- und Justizministerium schrieben in einer gemeinsamen Pressemitteilung:

»La cancelación de la personalidad jurídica de Colonia Dignidad pone término a un enclave que durante 29 años ha intentado constituirse en un Estado dentro de otro Estado, imponiéndole a sus integrantes un sistema de vida completamente reñido con nuestra concepción cristiano-occidental de la familia y eludiendo, además, el cumplimiento de las leyes que rigen a todos los habitantes de la República.«<sup>293</sup>

Zur Vermögenssituation führten sie aus:

»La realidad de hecho de la corporación es muy diferente de la establecida en sus estatutos, pues se ha organizado bajo el amparo de la personalidad jurídica cancelada, un núcleo humano cerrado, no integrado a la comunidad chilena, compuesto por aproximadamente 312 personas que habitan en la denominada Villa Baviera en forma permanente, dirigidos por un pequeño grupo de líderes, bajo un régimen de vida y de trabajo no exento de graves arbitrariedades, con el cual tienden a satisfacer de manera regular y continua sus necesidades vitales de habitación, alimentación, vestuario etc., siendo

290 Ebd., Bl. 670.

291 Ebd., Bl. 663ff.

292 Juzgado del Crimen de Parral, AZ 43899.

293 PA AA, AV NA 31605. Ministerio del Interior und Ministerio de Justicia, Declaración Pública vom 01.02.1991.

de este modo, los asociados los beneficiarios principales de la obra en común.

Las utilidades que la sociedad obtiene de sus explotaciones agrícolas, forestales, mineras, industriales y comerciales, son todas lucrativas, las que no solo no se destinaron al cumplimiento de los fines benéficos contemplados en sus estatutos, sino que tampoco se consumen en las dos únicas actividades sociales que realiza, y que son el Hospital y la Escuela Básica, las que, por otra parte, principalmente funcionan por los aportes estatales entregados que suman más de \$83.000.000.- anuales.

El patrimonio de Colonia Dignidad llega a estar en un momento compuesto por más de 15.000 hectáreas de propiedades raíces, complejos industriales, Comerciales, mineros, y un nutrido conjunto de bienes muebles, ello fortalecido gracias a las franquicias aduaneras y exenciones tributarias. Todo este patrimonio en el ultimo tiempo ha sido transferido a sociedades comerciales de propiedad de un reducido grupo de dirigentes de la Colonia.«<sup>294</sup>

Das Dekret verfügte, dass sämtliche Vermögenswerte der SBED der Corporación Metodista de Chile, einer kirchlichen Institution, übertragen werden sollten.

Der deutsche Botschafter Wiegand Pabsch berichtete citissime nach Bonn, er habe von der Entscheidung der chilenischen Regierung erst zeitgleich mit den Pressebereichten erfahren. Er habe daraufhin umgehend ein Gespräch mit Belisario Velasco, Staatssekretär im Innenministerium, geführt und darin seine Besorgnis formuliert:

»Ich wies auf die wiederholten Versicherungen verschiedener Minister hin, die wirtschaftliche Grundlage der Fortexistenz der Bewohner der CD, von denen wohl die Mehrheit eher Opfer als Täter seien, solle nicht angetastet werden. Man dürfe auch dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren. Velasco entgegnete das chilenische Recht kenne keine Alternativen. Wenn die Bewohner der ›Villa Baviera‹ durch unberechtigte Ausnutzung der der CD gewährten Steuer- und sonstigen Vorteile sich ungerechtfertigt bereichert oder sonstige Rechtsverstöße begangen hätten, müssten sie dafür haften.

Es ist davon auszugehen, dass die jetzt eingeleiteten Maßnahmen noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden, da mit der Anfechtung aller dieser Maßnahmen durch Rechtsmittel und der vollen Ausschöpfung des Rechtswegs durch die Führungsclique der Kolonie zu rechnen ist. Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Es lässt sich aber nicht ausschließen, dass Mitglieder der Kolonie – u.U. gegen den Willen ihrer Führer – sich eines Tages an die deutsche Öffentlichkeit und deutsche Behörden mit der Bitte um Schutz gegen einen Entzug ihrer in 30 Jahren erarbeiteten wirtschaftlichen Lebensgrundlagen durch einen enteignungsgleichen Eingriff wenden werden.«<sup>295</sup>

Während die CD juristisch gegen die Auflösungsverfügung vorging, initiierte die chilenische Regierung eine Reihe von Strafverfahren wegen Wirtschaftsdelikten gegen die CD. Im März 1991 eröffnete der Servicio de Impuestos Internos (oberste chilenische

294 Ebd.

295 PA AA, AV NA 31605. DB 75 vom 02.02.1991.

Steuerbehörde, SII) ein Strafverfahren gegen Hermann Schmidt und Kurt Schnellenkamp wegen Steuerhinterziehung.<sup>296</sup> Am 29. September 1995 erhob das 13. Juzgado del Crimen de Santiago Anklage. Schmidt und Schnellenkamp wurde vorgeworfen, Gewinne aus Anlagen in Investmentfonds nicht versteuert zu haben und so den Fiskus 1986 bis 1989 um 152 Millionen Pesos geprellt zu haben.<sup>297</sup> Am 21. März 2003 wurde Schnellenkamp – Hermann Schmidt war inzwischen verstorben – zu drei Jahren Haft auf Bewährung sowie zur Begleichung der Steuerschuld verurteilt. Das Urteil wurde erst Ende 2007 rechtskräftig. Da der Verurteilte über keinerlei Vermögen verfügte, konnte die Steuerschuld nicht eingetrieben werden. Ein weiteres Strafverfahren gegen SBED-Vorstände wegen Zollbetrugs wurde ebenfalls 1991 initiiert und später vermutlich eingestellt.<sup>298</sup>

Neben den genannten Strafverfahren wurde auf Betreiben des CDE wegen der Übertragung des CD-Vermögens auf die ABC-Gesellschaften 1988-1990 ein weiteres Strafverfahren wegen Betrugs (»contratos simulados«) eröffnet.<sup>299</sup> Im November 1997 beantragte die Cámara de Diputados bei der Corte Suprema die Bündelung der bei verschiedenen Gerichten anhängigen Strafverfahren wegen Wirtschaftsverbrechen gegen die CD. Die Corte Suprema lehnte dies ab.<sup>300</sup>

Das Betrugsverfahren wurde für die ABC-Gesellschaften der CD jedoch durchaus relevant. Der CDE erreichte 1996, dass große Teile der Ländereien der CD mit Pfandrechten belegt wurden, was eine Art von Beschlagnahme darstellte. Für die CD-Unternehmen bedeutete dies, dass sie keine Hypotheken auf diese Grundstücke mehr aufnehmen konnten, was sie in eine zunehmend prekäre finanzielle Situation brachte. Die deutsche Botschaft setzte sich bei der chilenischen Regierung für eine Aufhebung der Beschlagnahme ein. Sie beauftragte 2008 den Insolvenzverwalter Herman Chadwick, eine Studie über die finanzielle Situation der Aktiengesellschaften zu erstellen. Diese bescheinigte den Gesellschaften eine desolante Finanzsituation und betonte die Notwendigkeit neuer Kredite.<sup>301</sup> Der CDE bot den CD-Unternehmen 2009 einen Deal an: Die Beschlagnahme würde aufgehoben, wenn die Gesellschaften garantieren, dass sie die Forderungen mittels Veräußerung von CD-Ländereien beglichen, sollten einzelne CD-Mitglieder zu Entschädigungszahlungen verurteilt werden. Am 21. August 2009 unterzeichneten der CDE einen entsprechenden Vertrag mit den CD-Firmen Abratec und CF.<sup>302</sup> Darin verpflichteten sich die Unternehmen für vier Parzellen der Villa Baviera (mit ca. 3.500 Hektar), eine Hypothek zugunsten

296 13. Juzgado del Crimen de Santiago, AZ 96.447. Das Verfahren richtete sich gegen Schmidt und Schnellenkamp als Repräsentanten der SBED.

297 PA AA, AV NA 31666. Anklageschrift, als Anlage zu einem Schreiben von RA Máximo Pacheco an Botschafter Reichenbaum vom 09.10.1995.

298 Juzgado de Bulnes, AZ 34.422-3.

299 14. Juzgado del Crimen de Santiago, AZ 136.414.

300 Vgl. El Mercurio vom 18.11.1997, S. C1. »Ex-Colonia Dignidad: Suprema rechazó petición de Cámara«.

301 Vgl. Ramírez, »Crisis en la ex Colonia Dignidad«.

302 PJS, Sammlung CD. Vertrag »Transacción e Hipotecas Fisco de Chile – Consejo de Defensa del Estado e Inmobiliaria e Inversiones Cerro Florido Limitada y Abratec S.A.«, unterzeichnet am 21.08.2009 im Notariat Osvaldo Pereira González, Repertorio N° 11.335 – 09, Online unter: <http://ciperchile.cl/wp-content/uploads/escritura-publica.pdf>.

des chilenischen Fiskus einzutragen.<sup>303</sup> Den Verkehrswert dieser Grundstücke hatten Sachverständige der CA Talca zuvor auf über 6 Millionen US-Dollar geschätzt. Bei 40 einzeln im Vertrag aufgeführten Strafverfahren verpflichteten sich die CD-Unternehmen, im Falle rechtskräftiger Entschädigungsurteile bis zum 31. Dezember 2017 die Entschädigungssummen zu begleichen oder ggf. mit ihren Ländereien dafür zu haften. Bis heute (Stand März 2020) wurden jedoch keinerlei Entschädigungen von CD-Unternehmen an die Opfer gezahlt. Die im Vertrag genannten Verfahren führten nur in wenigen Fällen vor dem genannten Stichtag zu vollstreckbaren zivilrechtlichen Titeln für die Geschädigten. Selbst in jenen Fällen, die vor Ablauf dieser Frist rechtskräftige zivilrechtliche Ansprüche begründeten, verweigern die CD-Unternehmen bislang jegliche Zahlung. Die Geschädigten, bzw. der CDE, beantragten daraufhin im Juni 2017 die Vollstreckung der Ansprüche gegen die aktuelle Eigentümerin der betreffenden Parzellen, die Inmobiliaria Bergneustadt Limitada.<sup>304</sup>

Seit 1995 haben einzelne Colonos eine Reihe von Unternehmen gegründet, die formalrechtlich nicht Teil der ABC-Holding sind, jedoch teilweise Dienstleistungen für diese erbringen (vgl. Tabelle 6). Ziel dieser Gründungen war offensichtlich die Umgehung der Beschlagnahme. Zudem sollten einzelnen Colonos Vermögensvorteile verschafft werden.<sup>305</sup> Zusätzlich wurde eine große Anzahl von Tochterunternehmen der ABC-Gesellschaften gegründet (vgl. Tabelle 6). Zudem erhielt die CD Unterstützung durch verschiedene (semi-)staatliche Akteur\_innen: Zwischen 2008 und 2013 führte die GIZ Beratungen und Coachings für einige der ABC-Gesellschaften und ihre Töchter durch.<sup>306</sup> Der Senior Experten Service e. V. (SES), eine Stiftung der deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit, entsandte Fachkräfte in die CD.<sup>307</sup> Auch die Corporación de Fomento de la Producción (staatliche Wirtschaftsförderungsgesellschaft, kurz CORFO) unterstützte Unternehmen der CD.<sup>308</sup>

303 Vgl. Ramírez, »La negociación«.

304 Juzgado de Parral, AZ C391-2017.

305 PJS, Sammlung CD. Delegado de Gobierno (Herman Schwember) – Programa Integral de Transición Comunidad de Villa Baviera (ex Colonia Dignidad), März 2006, S. 26.

306 Zwischen 2008 und 2013 waren im Bundeshaushalt Mittel von ca. 250.000 Euro pro Jahr eingestellt für »Projekte zur Förderung der Integration der Villa Baviera (soziale und wirtschaftliche Anbindung) in die Region und in die chilenische Gesellschaft«. Ein Großteil dieser Mittel floss in Maßnahmen der Wirtschaftsförderung und -beratung, die von der GIZ durchgeführt wurden. Vgl. z. B. Deutscher Bundestag, Drucksache 16/9900 vom 08.08.2008. Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2009 (Haushaltsgesetz 2009), S. 40, online unter <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/099/1609900.pdf>. Bei dem Haushaltstitel handelt es sich um Kapitel 0502, Titel 687-29.

307 Die Bundesregierung antwortete 2001 auf eine Anfrage: »SES-Experten unterstützen vor Ort die Geriatrie und Krankenpflege, die Milchproduktion und -verarbeitung, die Produktionsprozesse in einer Bäckerei und Fleischerei, die Modernisierung der Landwirtschaft, den Ausbau eines Gasthofes und die teilweise Umgestaltung der Siedlung für touristische Zwecke.« Deutscher Bundestag. Plenarprotokoll 17/132 vom 19.10.2011, S. 15630D.

308 Die CORFO unterstützte beispielsweise den Bau des Hotels Baviera in der CD von 2011-2012. Vgl. Villa Baviera (Website). Hotel. [o.], online unter <https://www.villabaviera.cl/hotel/>. »Hotel Baviera [...] es una construcción masiva de 3 pisos, que se construyó y modificó mediante apoyo Corfo en el año 2011- 2012.«

Seit Anfang der 1990er Jahre versteckte die CD auch einen Teil ihres Vermögens im Ausland. Vermutlich sollten diese Gelder einer möglichen Verlegung der Gruppe ins Ausland dienen bzw. eine mögliche Flucht von Führungsmitgliedern ins Ausland sowie ein darauffolgendes Leben im Untergrund absichern. Die entsprechenden Geldbewegungen wurden bislang von der chilenischen Justiz nur ansatzweise untersucht – insbesondere im Kontext der Ermittlungen wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung. Die bundesdeutsche Justiz hat sich mit dieser Thematik bisher noch überhaupt nicht befasst.

CD-Arzt und –Führungsmitglied Hartmut Hopp sagte 2005 in chilenischer Untersuchungshaft umfangreich über die versteckten Gelder der CD aus. Er nannte verschiedene Länder und Banken, über die mithilfe Dritter Gelder geflossen seien. So habe Albert Schreiber Mitte der 1980er Jahre begonnen, Anteile von Investmentfonds in Chile zu kaufen. Dieses Geld sei später auf ein Konto der Chemical Bank in New York und von dort aus weiter in andere Länder transferiert worden u.a. nach Kanada, Uruguay, Argentinien und in Karibikstaaten. Schäfer habe vor seiner Flucht von Ersparnissen in Höhe von über 3 Millionen US-Dollar gesprochen (das entspricht 10.000 US-Dollar pro Bewohner\_in der CD). Diese stünden für Notfälle wie eine Flucht zur Verfügung. Für das Leben Schäfers und seiner Begleiter\_innen im Untergrund in Argentinien von 1997 bis 2005 seien Immobilien erworben worden. Um Schäfer und seiner Adoptivtochter Rebeca Pässe des Karibikstaates St. Kitts und Nevis zu verschaffen, so Hopp, sei er mit ihr dorthin gereist und habe dort ein Ferienapartment erworben. Es habe Auslandskonten gegeben, die ursprünglich von Albert Schreiber und Alfred Matthusen eröffnet worden seien und später auf andere Kontoinhaber übertragen worden seien. Teile dieser Gelder seien später nach Chile zurückgeflossen und von den mit der CD befreundeten Großgrundbesitzern José Miguel Stegmeier, Enrique Veloso und Edgardo Neumann verwaltet worden. Unter anderem sei mit Geldern aus Kanada das Landgut Tierra Negra in der Nähe von Los Angeles (Chile) gekauft worden.<sup>309</sup>

Laut mehrerer Aussagen war auch der Colono und Elektronikfachmann Winfried Schmidtke an Geldtransaktionen auf ausländischen Konten beteiligt.<sup>310</sup> Schmidtke soll mehrfach mit Hopp für Transaktionen nach Miami gereist sein. Chilenische Medien berichteten, diese Reisen hätten haben dazu gedient, Geld von Konten des ehemaligen DINA-Chefs Manuel Conteras nach Chile zu transferieren.<sup>311</sup> Nach Schäfers Flucht lebte Schmidtke in der Schweiz und soll auch dort an Geldtransaktionen beteiligt gewesen sein. Auch Albert Schreiber, Peter Schmidt und Hans-Jürgen Riesland seien während Schäfers Aufenthalt in Argentinien regelmäßig in die Schweiz gereist. Eine wichtige Rolle bei der Verwaltung der CD-Gelder sollen zudem die Buchhalterinnen Brigitte Krahm, Gesa Kunde und Erika Heimann gespielt haben.<sup>312</sup>

309 Vgl. CA Santiago, AZ 2182-98 (»Lesiones graves«), Bd. I, Bl. 47ff. Richterliche Vernehmung von Hartmut Hopp vom 29.09.2005 sowie CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación ilícita«), Band IV, Bl. 1856ff. Richterliche Vernehmung von Hartmut Hopp vom 23.01.2007.

310 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Alvaro Vallejos Villagrán«), Bd. 8a, Bl. 2780. Polizeiliche Vernehmung von Willi Malessa vom 10.05.2005.

311 Vgl. La Nación Domingo vom 13.03.2005. »Los dólares del tío permanente«.

312 Vgl. ebd.

Wie viel von dem versteckten Vermögen der CD heute noch vorhanden ist und wer gegenwärtig darauf Zugriff hat, ist nicht bekannt. Die Unternehmen der CD zogen jahrzehntelang Einnahmen aus ihren Kassen ab, die sie direkt an Schäfer übergaben. Der Colono und Vertrauensmann von Paul Schäfer Willi Malessa sagte 2005 gegenüber Ermittler\_innen der PDI aus, Heimann habe ihm berichtet, sie habe von 1985 bis 2002 alle vier bis sechs Wochen jeweils 10 Millionen Pesos aus der Firmenkasse von Abatec entnommen und Schäfer zugeleitet.<sup>313</sup> Das Leben diverser Colonos im Untergrund zwischen 1997 und 2005 war sicherlich kostspielig. Hohe Ausgaben für die CD verursachten über die Jahre sicherlich auch die Honorare für dutzende Rechtsanwält\_innen in Deutschland und Chile. Nach 1990 wurden die chilenischen Anwälte Hinweisen zufolge zu großen Teilen aus dem Vermögen der ABC-Gesellschaften gezahlt.

Die beiden folgenden Tabellen widmen sich zusammenfassend einer Chronologie der Rechtspersonen, Unternehmen und Vermögenstransaktionen der CD (Tabelle 5) sowie einer Auflistung der Rechtspersonen und Unternehmen der CD (Tabelle 6).

*Tabelle 5: Chronologie der Rechtspersonen, Unternehmen und Vermögenstransaktionen der CD*

26.06.1961	Eintragung des Vereins Sociedad Benefactora y Educacional Dignidad (SBED) als <i>corporación de derecho privado</i> .
21.09.1961	Per Regierungsdekret <sup>a</sup> wird die SBED als juristische Person eingetragen.
09.10.1961	Hermann Schmidt und Rudolf Cöllen erwerben für 35.000 Escudos von der <i>Compañía Italiana de Colonización (CITAL)</i> den <i>Fundo El Lavadero</i> (hijuela Nr 3 der <i>Ex-Hacienda San Manuel</i> , 3000 Hektar). Am 19.06.1963 wird das Nießbrauchrecht für das Grundstück für 15 Jahre an die SBED übertragen.
24.07.1962	Die Einfuhr von Schäfers Mercedes wurde per Dekret N° 3619 des Finanzministers Luis Mackenna vom 24.07.1962 von der Zollzahlung befreit. Die Begründung lautete, die SBED führe »labores educacionales en favor de la niñez abandonada y desválida« durch. <sup>b</sup>
03.10.1962	Per Dekret N° 4250 des Finanzministeriums <sup>c</sup> vom 03.10.1962 wird die SBED mit Verweis auf ihre Gemeinnützigkeit von der Körperschaftssteuer ( <i>Impuesto a la Renta de Tercera Categoría</i> ) befreit.
14.05.1966	Die SBED erwirbt für 115.000 Escudos von Enrique Peragallo und Alberto Bardavid den großen <i>Fundo El Pasto</i> (hijuela N° 4 der <i>Ex-Hacienda San Manuel</i> , über 2000 Hektar).
17.11.1966	El Pasto wird parzelliert und an Gerhard Mücke, Karl van den Berg und Erwin Bohrau übertragen.

313 CA Santiago, AZ 2182-98 (»Juan Maino«), Bd. 5a, Bl. 217Off. Polizeiliche Vernehmung von Willi Malessa vom 29.09.2005. Geht man von zehn Entnahmen á 10 Millionen Pesos pro Jahr über einen Zeitraum von 17 Jahren aus, so ergibt sich eine Gesamtsumme 1,7 Milliarden Pesos. Der Wechselkurs des chilenischen Pesos hat sich im genannten Zeitraum stark verändert. Entsprachen 10 Millionen Pesos 1985 noch etwa 91.000 Euro, so waren es 2002 nur noch rund 15.000 Euro. Legt man jedoch rechnerisch einen durchschnittlichen Wechselkurs von 450 chilenischen Pesos pro Euro zugrunde, so ergibt die genannte Summe von 1,7 Milliarden Pesos umgerechnet knapp 3,8 Millionen Euro.

15.03.1968	Walter Laube erwirbt von Italo Lapi und Alberto Liberati den Fundo El Peumo (Ex-Hacienda San Manuel).
23.03.1968	El Peumo wird parzelliert und an Walter Laube, Kurt Schnellenkamp und Erich Fege übertragen.
27.03.1968	Die Superintendencia de Aduanas (Zollaufsichtsbehörde) untersucht einen möglichen Zollbetrug in Höhe von 2 Millionen Escudos in den Jahren 1963-1967. Die Zollbehörde beschlagnahmt vorläufig die Steinbrechanlage in Bulnes sowie verschiedene Fahrzeuge. 119 Erwachsene treten daraufhin in einen »unbefristeten Hungerstreik«, der nach dem Besuch des Innenministers und der Ankündigung, die Beschlagnahme aufzuheben, abgebrochen wird. Die Zollbehörde stellt dennoch Strafanzeige wegen Zollbetruges. Das Juzgado de Parral leitet ein Strafverfahren ein, <sup>d</sup> das am 04.11.1969 eingestellt wird.
10.06.1968	Die Dirección de Trabajo (Arbeitsbehörde) stellt in einem Bericht 3598 an den Untersuchungsausschuss der Cámara de Diputados fest, dass die Personen, die Dienste für die SBED verrichten, Arbeitnehmerstatus haben und die Sozial- und Sozialversicherungsgesetzgebung für sie eingehalten werden muss. Dies gelte jedoch nicht rückwirkend. Die Direktorin der Superintendencia de Seguridad Social (Sozialversicherungsaufsicht) stimmt mit dieser Einschätzung überein. <sup>e</sup>
13.12.1969	Der Colono Friedrich Pöhlchen erwirbt von Roberto Cerra den 84 Hektar großen Potrero El Litral des Fundo Los Peumos in Bulnes (heute Fundo El Aromo).
07.04.1971	Friedrich Pöhlchen erwirbt von Gustavo Schleyer sechs Parzellen mit Bergbaulizenzen im Fundo Libuy in Bulnes zum Steinbruch bzw. Sand- und Schotterabbau (Litral 1 bis 6). Insgesamt besitzt Friedrich Pöhlchen in Bulnes nun 300 Hektar Land.
15.01.1975	Die SBED erwirbt von María Torm Tohá und anderen das Haus in der Calle Campos de Deporte 817 in Santiago. Am 22.09.1989 wird das Anwesen an die Colonos Peter Schmidt und Ulrich Schmidtke verkauft.
bis 1990	Einzelne Colonos erwerben sieben weitere Grundstücke und überlassen das Nießbrauchrecht für 15 oder 30 Jahre der SBED. <sup>f</sup> Formell sind folgende 30 Colonos Eigentümer_innen der Grundstücke in Parral, Bulnes und Santiago: Hermann Schmidt, Rudolf Cöllen, Alfred Matthusen, Johan Spatz, Gerhard Mücke, Karl van den Berg, Erwin Bohnau, Walter Laube, Kurt Schnellenkamp, Erich Fege, Willi Malessa, Manfred Skrabs, Hartmut Hopp, Reinhard Döring, Marlies Döring, Hildegard Möhring, Erika Heimann, Maria Strebe, Alfred Gerlach, Erna Brock, Helmut Seelbach, Georg Schmidtke, Friedhelm Bensch, Siegmund Wellnitz, Brigitte Malessa, Edith Malessa, Wolfgang Zeitner, Erwin Fege, Siegfried Laube, Peter Schmidt, Ulrich Schmidtke.
26.04.1988	Eintragung der geschlossenen Aktiengesellschaft Abratec S. A. C. I. mit einem Gründungskapital von 10 Mio. Pesos. Erst-Aktionäre sind Karl van den Berg, Willi Malessa, Helmut Seelbach und Siegfried Hoffmann.
13.11.1989 (25.11.1989)	Gründung der drei Aktiengesellschaften Agripalma S. A., Bardana S. A. und Cinglosa S. A. durch die Rechtsanwälte Cirilo und Juan Pablo Guzmán. Gründungskapital je 3 Millionen Pesos. Durch sukzessive Kapitalerhöhungen wird das Stammkapital jeder der drei Gesellschaften auf jeweils 99 Millionen Pesos angehoben, verteilt auf jeweils 33.000 Aktien. Ab Januar 1990 schließen die CD-Firmen Arbeitsverträge mit den Colonos ab.

06.01.1990	Erste Aktienübertragung: 60 Colonos erwerben jeweils 50 Aktien der drei ABC-Gesellschaften.
10.01.1990	Gründung der Gesellschaft Sociedad Colectiva Civil Cerro Florido (CF). Gründungsmitglieder sind die 30 genannten Colonos, die formal die Grundstücke in Parral, Bulnes und Santiago besitzen. Sie übertragen die insgesamt ca. 13.000 Hektar an die CF. Das Nießbrauchrecht behält die SBED. Das Direktorium der CF setzt sich aus je 2 Mitgliedern der drei ABC-Gesellschaften zusammen. Als Schiedsperson im Falle einer Abwicklung wird Waldo Ortuzar benannt, der langjährige Rechtsanwalt der CD und Mitglied der Corte Suprema (abogado integrante).
26.03.1990	Die 30 Gesellschafter_innen der CF (die formalen Grundstückseigner_innen) übertragen ihre CF-Anteile an die ABC-Gesellschaften und erhalten dafür im Gegenzug ABC-Aktien.
01.04.1990	Die SBED erkennt gegenüber einer Reihe von Mitgliedern Schulden in Höhe von knapp 386 Mio. Pesos an, die diese angeblich in den 1960er Jahren der SBED geliehen hätten. <sup>g</sup>
18.05.1990	Aktionärsversammlungen der ABC-Gesellschaften beschließen eine Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von jeweils 27.000 neuen Aktien á 3000 Pesos. Insgesamt verfügt jede der drei Gesellschaften nun über ein Kapital von 99 Mio. Pesos, aufgeteilt auf jeweils 33.000 Aktien. 75 Colonos zeichnen jeweils 360 Aktien.
24.05.1990	Die geschlossene Aktiengesellschaft Abratec S. A. C. I. benennt sich um in Abratec S. A.
20.07.1990	Kapitalerhöhung bei Abratec S.A. von gut 10 Mio. auf gut 248 Mio. Pesos. Dazu zeichnen 225 Colonos jeweils 360 Aktien der drei ABC-Gesellschaften, die wiederum jeweils 7500 Aktien von Abratec zeichnen. 75 von Abratec erworbene Vermögensgegenstände (Maschinen, Lastwagen etc.) werden an die ABC-Gesellschaften vermietet.
31.01.1991	Umbenennung der Sociedad Colectiva Civil Cerro Florido in Inmobiliaria e Inversiones Cerro Florido Ltda. Per Dekret N° 143 des Justizministeriums wird die SBED aufgelöst. <sup>h</sup> Die Rechtsanwälte der CD fechten die Entscheidung an.
04.02.1991	Die SBED tritt von allen Nießbrauchrechten an Grundstücken zurück.
15.02.1991	Abratec S. A. übernimmt die Bewirtschaftung des Steinbruchs und des Casino Familiar in Bulnes sowie die Landwirtschaft der CD. Im April 2002 übernimmt Cerro Florido Ltda. die Landwirtschaft.
22.02.1991	CD-Anwalt Reyes übergibt der amtierenden Justizministerin Wörner das Vermögensinventar der CD. Danach stehen Aktiva in Höhe von 400.000 Pesos Passiva in Höhe 180 Mio. Pesos gegenüber. Die CD hinterlässt also eine Mio. DM Schulden. Die Passiva werden mit steuer- und arbeitsrechtlichen Verpflichtungen begründet. Innenminister Krauss erklärt, die Regierung werde dieses Vermögensinventar nicht anerkennen. <sup>i</sup>
1991	Der Servicio de Impuestos Internos (Steuerbehörde) leitet ein Strafverfahren gegen Kurt Schnellenkamp und Hermann Schmidt wegen Steuerhinterziehung durch die SBED zwischen 1986 und 1989 ein. <sup>j</sup> 1995 werden beide angeklagt. Hermann Schmidt verstirbt 1996, Kurt Schnellenkamp wird 2003 zu drei Jahren Haft sowie einer Steuernachzahlung verurteilt. Die CA Santiago bestätigt das Urteil 2007. <sup>k</sup>
1993	Cerro Florido Ltda. kauft weitere Grundstücke, die an die CD angrenzen, sowie in Trabuncura.

08.09.1994	Die Rechtsanwälte Fernando Saenger und Roberto Gotelli verklagen die SBED im Namen von 66 Colonos beim Arbeitsgericht in Parral wegen nicht bezahlter Löhne. Der Anwalt der CD, Roberto Saldías, erkennt eine Schuld in Höhe von 80 Mio. Pesos an.
06.12.1994	Die SBED stellt nach der Übertragung aller Grundstücke und Vermögenswerte ihre Aktivitäten ein.
03.02.1995	Eintragung der Organización Comunitaria de Desarrollo Social Perquilauquén als juristische Person. Perquilauquén wird Träger des Krankenhauses und der Schule der CD.
22.12.1995	Eintragung des Unternehmens Transportes y Rentas la Esperanza Ltda. Am 31.07.2000 übertragen Katharina und Ingrid Pöhlichen ihre Erbrechte am Grundstück Potrero El Litral del fundo El Aromo (Los Peumos-Litral) an die Firma.
19.05.1998	Eintragung des Unternehmens Sociedad Agrícola e Industrial Tierra Negra Ltda. in Los Angeles durch die Gesellschafter José Miguel Stegmeier, Edgardo Neumann und Enrique Veloso.
06.06.2000	Eintragung des Unternehmens Agrícola Rarincó Limitada durch die Gesellschafter Horst Laube Laib, Georg Laube Laib, Jörg Traugott Seewald Gruhlke, Dirk Collen Gert und Hans Jürgen Riesland Bollmann. Am 31.10.2000 kommt als weiterer Gesellschafter Luis Ernesto Lamas Zarricueta hinzu.
31.07.2001	Eintragung des Unternehmens Productos Alimenticios Prodal Ltda.
22.07.2005	Eintragung des Unternehmens Industrializados y Prefabricados Induval Ltda.

- a Diario Oficial N° 25.059 vom 02.10.1961. Dekret N° 3949 des Ministerio de Justicia vom 21.09.1961. »Concede personalidad jurídica y aprueba los estatutos a la »Sociedad Benefactora y Educacional Dignidad«, de Santiago«.
- b Cámara de Diputados, Diarios de Sesiones, Legislatura extraordinaria periodo 1968-1969, Sesión 12ª vom 26.11.1968, S. 1131-1161. Informe de la Comisión Especial designada para investigar las actividades de la Sociedad Benefactora y Educacional »Dignidad«, de Parral, hier S. 1144.
- c Dekret N° 4250 des Finanzministeriums vom 03.10.1961. Zitiert in: 13. Juzgado del Crimen de Santiago, AZ 96.447, Urteil vom 21.04.2003, S. 7 und 9.
- d Juzgado de Parral, AZ 25.097.
- e Cámara de Diputados, Diarios de Sesiones, Legislatura extraordinaria periodo 1968-1969, Sesión 12ª vom 26.11.1968, S. 1131-1161. Informe de la Comisión Especial designada para investigar las actividades de la Sociedad Benefactora y Educacional »Dignidad«, de Parral, hier S. 1138f.
- f Juzgado de Letras de Parral, AZ 43.210. Informe sobre Investigación a Colonia Dignidad, Ministro en Visita Extraordinaria Hernán Robert Arias, Ministro I. CA Talca, o. D. Von Richter Robert am 31.07.1989 der Corte Suprema übergeben. Enthalten in: CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«) Bd. I (2) (Parral), Bl. 585-676, hier Bl. 664.
- g CA Santiago, AZ 2182-98 (»Asociación Ilícita«), Bd. I (Parral), Bl. 450f. Informe Policial 02/00510 vom 08.01.2001.
- h Diario Oficial N° 33.896 vom 16.02.1991. Ministerio de Justicia, Decreto 143 vom 31.01.1991. »Declara disuelta y cancela personalidad jurídica y destina bienes de entidad que indica.«
- i PA AA, AV NA 31604, DB 139 vom 25.02.1991.
- j 13. Juzgado del Crimen de Santiago, AZ 96447-91.
- k CA Staniago, AZ 13.519-2003. Urteil vom 18.07.2007.

Tabelle 6: Rechtspersonen und Unternehmen der Colonia Dignidad

Agripalma S.A.	Representante Legal (Gesetzliche_r Vertreter_in, kurz: Rep.): Thomas Schnellenkamp, Friedhelm Bensch, Erika Tymm
Bardana S.A.	Rep.: Udo Hopp, Thomas Schnellenkamp
Cinoglosa S.A.	Rep.: Hans Schreiber, Günther Schaak, Lilian Schaffrik
Inmobiliaria e Inversiones Cerro Florido (CF)	Eigentümer_in: Agripalma S.A., Bardana S.A., Cinoglosa S.A.
Abratec S.A.	Eigentümer_in: Agripalma, Bardana, Cinoglosa, Transportes y Rentas La Esperanza, Karl van den Berg. Verkauft im Mai 2015 an Inversiones e Inmobiliaria Cepamil S.A. – Diese klagt derzeit auf Rückabwicklung des Kaufvertrags (7. Juzgado Civil de Santiago, AZ C-16102-2019)
Inmobiliaria Bamberg Ltda.	Eigentümer_in: CF, Abratec – Rep.: Thomas Schnellenkamp, Hans Schreiber, Markus Blanck, Wolfgang Müller A., Martin Matthussen, Günter Schaffrik, Siegfried Laube
Inmobiliaria Bergneustadt Ltda.	Eigentümer_in: wie Inmobiliaria Bamberg Ltda.
Inmobiliaria Breslau Ltda.	Eigentümer_in: wie Inmobiliaria Bamberg Ltda.
Inmobiliaria Heidenheim Ltda.	Eigentümer_in: wie Inmobiliaria Bamberg Ltda.
Inmobiliaria Küstrin Ltda.	Eigentümer_in: wie Inmobiliaria Bamberg Ltda.
Inmobiliaria Neidenburg Ltda.	Eigentümer_in: wie Inmobiliaria Bamberg Ltda.
Inmobiliaria Marienburg Ltda.	Eigentümer_in: wie Inmobiliaria Bamberg Ltda.
Inversiones y Rentas Electricas Villa Baviera Ltda.	Eigentümer_in: CF, Abratec – Rep.: Wolfgang Müller A., Günter Schaffrik
Avícola Villa Baviera (razón social: El Quilén)	Eigentümer_in: CF, Inversiones Itata Ltda. – Rep.: Thomas Schnellenkamp, Markus Blanck
Restaurant Villa Baviera Ltda. (Bulnes)	Eigentümer_in: Abratec, Inversiones Itata Ltda. – Rep.: Siegfried Hoffmann, Günther Schaffrik, Siegfried Laube
Agrícola Valle Florido Ltda. (razón social: Inmobiliaria Bayreuth Ltda.)	Eigentümer_in: CF, Inversiones Itata Ltda. – Rep.: Thomas Schnellenkamp, Markus Blanck
Turismo y Casino Villa Baviera Ltda.	Eigentümer_in: Abratec, Inversiones Itata Ltda. – Rep.: Siegfried Hoffmann, Günther Schaffrik, Siegfried Laube
Talleres y Maquinarias Abratec Ltda.	Eigentümer_in: Abratec, Inversiones Itata Ltda. – Rep.: Siegfried Hoffmann, Günther Schaffrik, Siegfried Laube
Inversiones Itata Ltda.	Eigentümer_in: CF, Agrícola Valle Florido, Erika Tymm, Waltraud Tymm, Lilian Schaffrik (alle 3 Eigentümer_innen und Rep.)
Transportes y Rentas La Esperanza	Eigentümer_in: Sociedad e Inmobiliaria Santa Regina, Edgardo Alonoso Escalona Aedo (Eigentümer und Rep.)
Industrializados y Prefabricados Induval Ltda.	unbekannt
Rarincó Sociedad Agrícola Comercial/Agrícola Rarincó Ltda.	unbekannt
Agroindustrial Tierra Nueva, Purranque	Erwin Fege